



FOME® Dämmputzsystem

Planungs- und Verarbeitungsrichtlinien



INHALTSVERZEICHNIS

FOME® DÄMM-PUTZSYSTEM

Rein mineralische, fugenlose Fassaden-
dämmung – hergestellt und verarbeitet als
Systemaufbau für WDVS und VHF.

Systeme im Überblick	04
– Systemaufbau WDVS	
– Systemaufbau VHF	
Baustelle & Technik	06
– Baustelleneinrichtung und Voraussetzungen	
– Maschinenteknik / Equipment	
– Applikation (allgemein)	
Konstruktion & Anschlüsse (Details)	10
– Unterkonstruktion / Abzugsschiene (WDVS)	
– Unterkonstruktion (VHF)	
– Eckausbildung / Banderole	
– Sockel-, Dach-, Fenster-/Türanschlüsse	
– Durchdringungen & Befestigungen	
Ausführung – Schritt für Schritt	26
– Haftbrücke	
– Dämmputz	
– Dämmschutz	
– Ausgleichsschicht	
– Armierungsschicht	
– Deckputz / Farbanstrich	
Instandsetzung & Hinweise	34
– Gerüstverankerungen / Flicken von Beschädigungen	
– Allgemeine Hinweise	
Anhänge	36
– U-Wert-Tabelle	
– Zeittabelle / Zeitmanagement	
– Detailzeichnungen	

NACHHALTIGKEIT & EFFIZIENZ

FOME® – MINERALISCHE DÄMMUNG NEU GEDACHT

Weniger Transport. Mehr Dämmleistung.

FOME® ist ein mineralisches Dämmputzsystem, das direkt auf der Baustelle hergestellt und verarbeitet wird. Basis ist die patentierte AIRIUM-Technologie: Das mineralische Ausgangsmaterial wird vor Ort aufgeschäumt und erhält so seine dämmenden Eigenschaften. Dadurch sinken Transportvolumen und Logistikaufwand. Das System ist für verputzte Außenwärmedämmung (WDVS) und vorgehängte hinterlüftete Fassaden (VHF) ausgelegt und unterstützt Planer und Verarbeiter bei der sicheren Ausführung.

MATERIAL KURZ ERKLÄRT:

Zusammensetzung (Richtwert): 90 % Luft |
1 % organische Additive | 10 % Feststoff
(davon 99 % mineralisch).

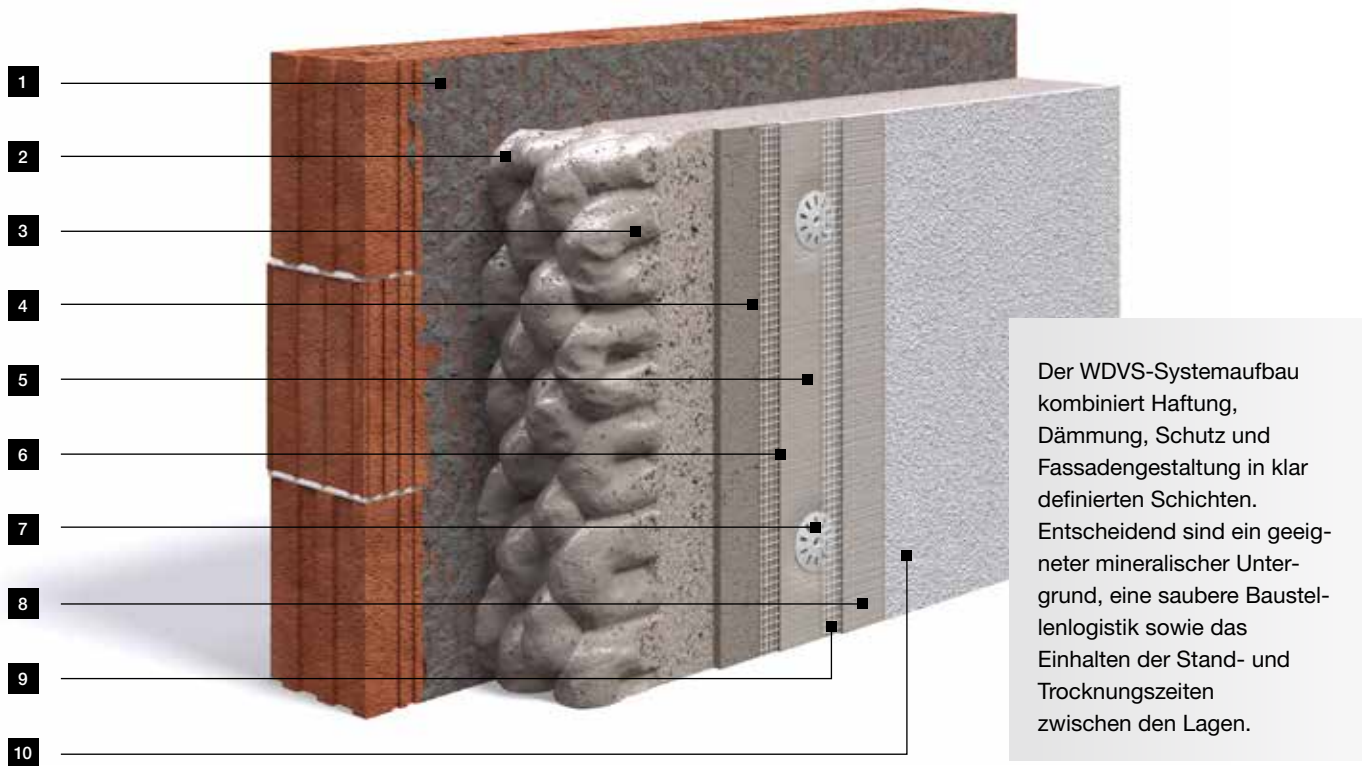
REGEL:

Schichtstärke je Auftrag 5–6 cm; max. 2
Schichten/Tag; pro Lage bis 60 mm am
Folgetag. Temperatur während Verarbeitung/
Trocknung 5–30 °C (Untergrund/Luft/Mate-
rial). Fassade vor Sonne/Wind (Gerüstnetz)
und Regen (Gerüstdach) schützen.



SYSTEMAUFBAU WDVS

VERPUTZTE AUSSENWÄRME DÄMMUNG (WDVS)



SYSTEMAUFBAU VERPUTZTE AUSSENWÄRMEDÄMMUNG

- 1

Untergrund
Mineralischer Untergrund wie z. B. Beton, Modulbacksteine, Backsteine, Kalksandsteine etc.
- 2

FOME® Haftbrücke
Vollflächig aufgespritzte Haftbrücke
- 3

FOME® Dämmputz
Mehrlagige Dämmputz-Schicht (60 bis 350 mm)
- 4

FOME® Dämmschutz
Einlagige Dämmschutz-Schicht (10 bis 25 mm)
- 5

FOME® Ausgleichsschicht
Ausgleichsschicht (3 bis 8 mm) mit eingebettetem Armierungsgewebe 7x7
- 6

Armierungsgewebe 7x7 (Ausgleichsschicht)
Vollflächiges Armierungsgewebe in der FOME® Ausgleichsschicht (10 cm überlappend)
- 7

WDVS Schraubdübel
Durch das Armierungsgewebe geschraubte Dübel zur Eigen- und Windlastabtragung
- 8

FOME® Armierungsmörtel
Armierungsschicht (5 bis 7 mm) mit eingebettetem Armierungsgewebe 7x7
- 9

Armierungsgewebe 7x7 (Armierungsschicht)
Vollflächiges Armierungsgewebe (10 cm überlappend) inkl. Eckwinkel, Diagonalarmierung, Tropfkantenprofile etc. eingebettet im Armierungsmörtel
- 10

Deckbeschichtung
Diverse mineralische oder organische Deckputze inkl. Grundierung. 2-facher Farbanstrich (je nach Deckputz)

SYSTEMAUFBAU VHF

VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADE



SYSTEMAUFBAU HINTERLÜFTETE FASSADE

- 1

Untergrund
Mineralischer Untergrund wie z. B. Beton, Modulbacksteine, Backsteine, Kalksandsteine etc.
- 2

FOME® Haftbrücke
Vollflächig aufgespritzte Haftbrücke
- 3

FOME® Dämmputz
Mehrlagige Dämmputz-Schicht (60 bis 350 mm)
- 4

FOME® Dämmschutz
Einlagige Dämmschutz-Schicht (10 bis 25 mm)
- 5

VHF-Unterkonstruktion
Fassaden-Unterkonstruktion mit horizontalem Profil (z. B. L-Profil)
- 6

Hinterlüftungsebene
Vertikale Hinterlüftungsebene (≥ 20 mm) mit vertikalem Profil (z. B. Holzlattung / Hutprofil)
- 7

VHF-Putzträgerplatte
Platte zur Aufnahme von Deckputze oder Deckbeschichtungen. Fugenspachtelung gemäss Plattenlieferant.
- 8

FOME® Armierungsmörtel
Armierungsschicht mit eingebettetem Armierungsgewebe 7x7
- 9

Armierungsgewebe 7x7 (Armierungsschicht)
Vollflächiges Armierungsgewebe (10 cm überlappend) inkl. Eckwinkel, Diagonalarmierung, Tropfkantenprofile etc. eingebettet im Armierungsmörtel
- 10

Deckbeschichtung
Diverse mineralische oder organische Deckputze inkl. Grundierung. 2-facher Farbanstrich (je nach Deckputz)
Varianten: Anstelle einer VHF-Putzträgerplatten können diverse VHF-Bekleidungen wie z. B.
 - Faserzementplatten
 - Metall-Profile
 - Streckmetall
 - Holz-Schalung
 - Keramik-Profile etc. eingesetzt werden. Bei offenen Bekleidungen (z. B. Streckmetall) muss die FOME® Dämmschutz-Schicht mit einer Fassadenfolie (Winddichtung) abgedeckt werden.

BAUSTELLENEINRICHTUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN

Eine saubere Baustelleneinrichtung ist die Voraussetzung für reproduzierbare Qualität und hohe Leistung. Planen Sie Wasser, Strom, Wetterschutz und Gerüst so, dass Materialfluss, Schlauchführung und Schutzmaßnahmen ohne Unterbrechung funktionieren.

PLATZBEDARF

Folgender Platzbedarf ist z. B. für eine Fassadenfläche von 250 m² (EFH) nötig:

- Maschinentechnik 4x4 m
- 7 Paletten FOME® Trockenmaterial
- 4 Paletten FOME® Expansionsmittel (IBC)
- Mulde ≥ 4 m³
- Schmutzwasserfilter (IBC)



Wasseranschluss

¾" oder 1" Leitungsdurchmesser. Mindestens 5 bar Wasserdruck bei einer ¾" Wasserleitung.

Stromanschluss

- 400 V, Allstromsensitiver FI-Schutzschalter Typ B für 32 Ampere ausgelegt
- 230 V

Witterungsschutz Maschinenarbeitsplatz

Die Maschinentechnik und Rohstoffe sind vor Regen zu schützen.



GERÜST

Das Gerüst ist massgebend für eine reibungslose Applikation des FOME® Dämmputzsystems. Folgende Vorgaben müssen eingehalten werden:

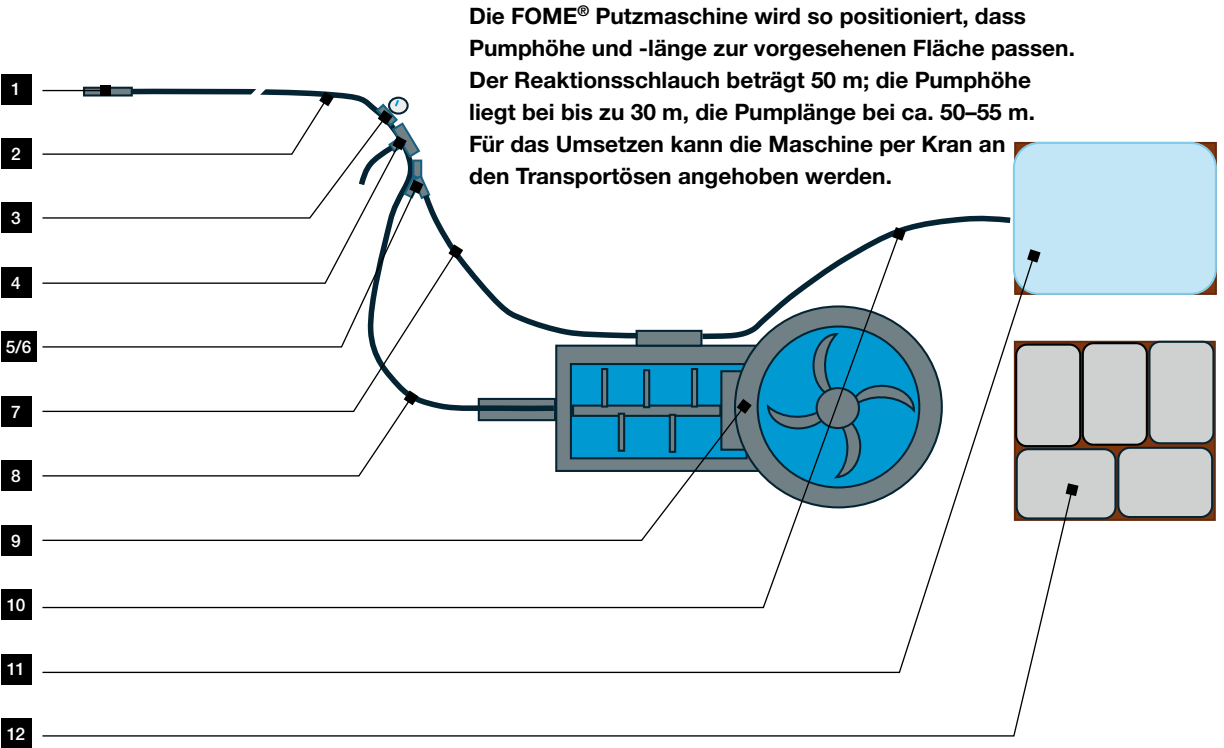
- Abdeckung unter dem Gerüst bei fertigen Belägen (Terrassen/Strassenbeläge/Gehwege)
- Gerüstdach zum Schutz vor Regen
- Provisorische Dachentwässerung ist ausserhalb vom Gerüst zu führen.
- Engmaschiges Fassadenschutznetz oder eine Plane zum Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind
- Erster Gerüstlauf auf einer Höhe, dass unterhalb gearbeitet werden kann.



Abdekarbeiten

Fenster, Fensterbänke, Geländer, Türen, Untersichten etc. sind vor den Arbeiten mit Plastik abzudecken.

MASCHINENTECHNIK / EQUIPMENT

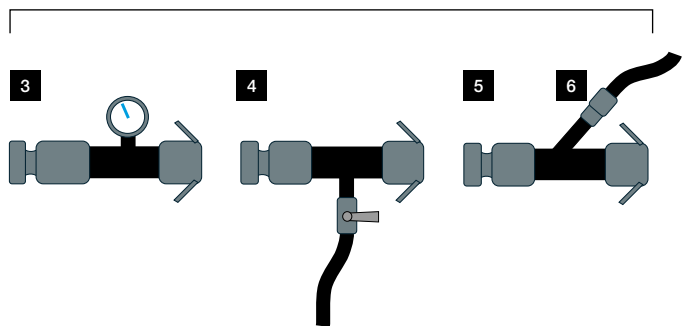


MASCHINENTECHNIK

- 1 FOME® Düse
- 2 FOME® Reaktionsschlauch
50 m Länge ab dem FOME® Y-Stück
- 3 FOME® Druckanzeige
Druckanzeige FOME® Reaktionsschlauch nach dem T-Stück
- 4 FOME® T-Stück
Mit Ventil und Ablassschlauch
- 5 FOME® Injektions-Stück
Führt den FOME® Slurry-Schlauch und den FOME® Expansionsmittel-Schlauch zusammen
- 6 FOME® Rückschlagventil
Mit Injektionskupplung
- 7 FOME® Expansionsmittel-Schlauch
Zwischen FOME® Putzmaschine und FOME® Y-Stück ca. 10 m
- 8 FOME® Slurry-Schlauch
Zwischen FOME® Putzmaschine und FOME® Y-Stück ca. 10 m

- 9 FOME® Putzmaschine
Mischmaschine mit Förderpumpen
- 10 FOME® Expansionsmittel-Schlauch
Zwischen IBC-Container und FOME® Putzmaschine max. 9 m
- 11 FOME® Expansionsmittel
IBC-Container LxB: 100x120 cm
- 12 FOME® Trockenmaterial
Europalette LxB: 80x120 cm

FOME® Y-STÜCK



MASCHINENTECHNIK / EQUIPMENT UND APPLIKATION (ALLGEMEIN)

MASCHINENTECHNIK

Die FOME® Putzmaschine wird so aufgestellt, dass die Pumphöhe und -länge für die vorgesehene Fläche genügt. Die FOME® Putzmaschine kann mit einem Kran angehoben werden. Dafür sind Transport-Ösen an der Maschine angeschweisst.

GEWICHT FOME® PUTZMASCHINE	600 kg
PUMPHÖHE	bis 30 m
REAKTIONSSCHLAUCH	50 m
PUMPLÄNGE	ca. 50 – 55 m

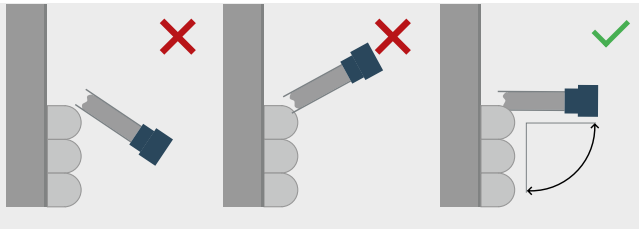
SCHLAUCHFÜHRUNG

Damit der Schlauch einfach über das Gerüst gezogen werden kann, können am Gerüst FOME® Schlauchrollen montiert werden.

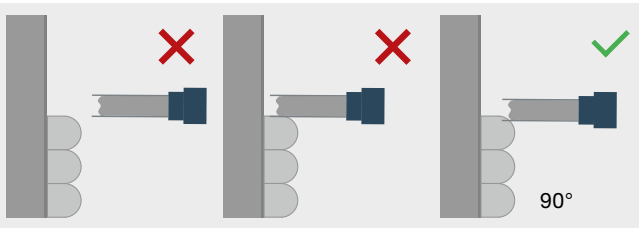


DÜSENFÜHRUNG

Der Auftrag des FOME® Dämmputzes erfolgt nach der Einweisung durch den Anwendungstechniker. Dabei ist zu achten, dass der FOME® Dämmputz gleichmässig und nach folgenden Vorgaben erfolgt:



Die Düse wird im 90° Winkel zur Wand geführt



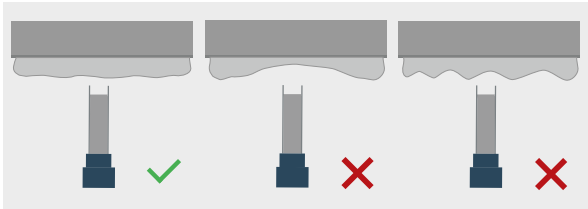
Die Düsen Spitze wird ca. 1 cm näher zur Wand geführt als der Oberfläche des gespritzten FOME® Dämmputzes

ABDECKARBEITEN

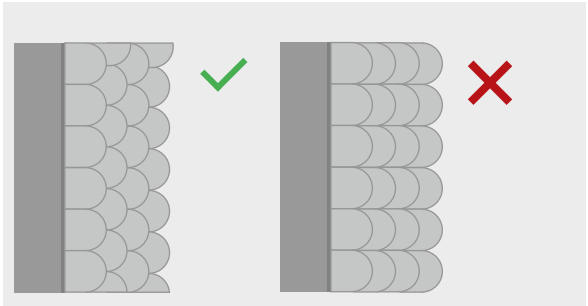
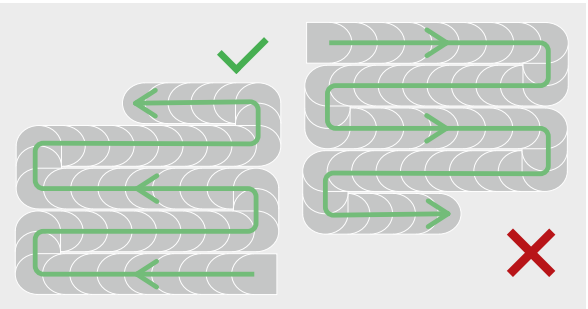
Vor Beginn der FOME® Dämmarbeiten sind anschliessende Bauteile wie z. B. Fensterbänke, Fenster, Zargen, Sockelplatten, Dachrandabdeckungen etc. zu schützen. Auch sind Flächen unter dem Gerüst zu schützen, welche sichtbar bleiben.

AUFTRAG

Der Auftrag des FOME® Dämmputzes erfolgt in einer gleichmässigen Schichtstärke. Die Geschwindigkeit der Düsenführung muss deshalb in den Kurven erhöht werden.



Der Auftrag des FOME® Dämmputzes erfolgt in einzelnen Abschnitten (Feldern). Das Feld muss zwingend von unten nach oben schleifenartig (mäanderförmig) aufgefüllt werden. Vertikale und horizontale Anschlüsse müssen satt gefüllt werden.



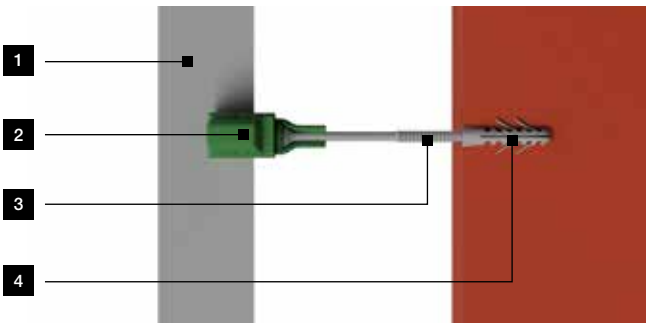
Das Aufspritzen der zweiten FOME® Dämmputz-Schicht erfolgt versetzt zur ersten Schicht, damit es keine Hohlstellen im FOME® Dämmputz gibt.

UNTERKONSTRUKTION / ABZUGSSCHIENEN WDVS

Das Detail zeigt den Aufbau der Unterkonstruktion der WDVS Abzugsschiene. Die Aussenkante der Abzugshilfe entspricht der fertigen FOME® Dämm-schutz-Schicht. Die FOME® Abzugsschiene kann nach dem Aufbringen der FOME® Dämmschutz-Schicht im frischen Zustand entfernt und mit FOME® Dämmschutz verfüllt werden.

FOME® ABZUGSHILFE

Die FOME® Abzugshilfe besteht aus der FOME® Abzugs-schiene, der FOME® Justierschraube, einer handelsüblichen SPAX 6 mm Spanplattenschraube mit Senkkopf und des dazu passenden Dübels.



- 1 FOME® Abzugsschiene**
Länge 250 cm
- 2 FOME® Justierschraube**
Einstellbare zweiteilige Kunststoffschraube; stufenlos bis 20 mm. Bestehend aus Aufsteckteil und der Justiermutter mit Schlitz für die Aufnahme der FOME® Abzugsschiene.
- 3 Spanplattenschraube mit Senkkopf**
Handelsübliche 6 mm Spanplattenschraube mit Senkkopf (z. B. SPAX). Die Länge ist je nach Dämmdicke und Dübel-art zu wählen.
- 4 Dübel**
Je nach Untergrund ist ein geeigneter Dübel zu wählen.

AUSWAHL DER SCHRAUBENLÄNGE

Beispiel für die Bestimmung der Schraubenlänge mit einem Fischer Spreizdübel S 8×40 mm:

DÄMMDICKE	SCHRAUBENLÄNGE
100 mm	100 mm
120 mm	120 mm
140 mm	140 mm
160 mm	160 mm
etc.	

Dämmdicke	160 mm
– Justierschraube/Abzugsschiene	– 45 mm
+ Dübellänge/Einschraubtiefe*	+ 45 mm
Schraubenlänge	160 mm

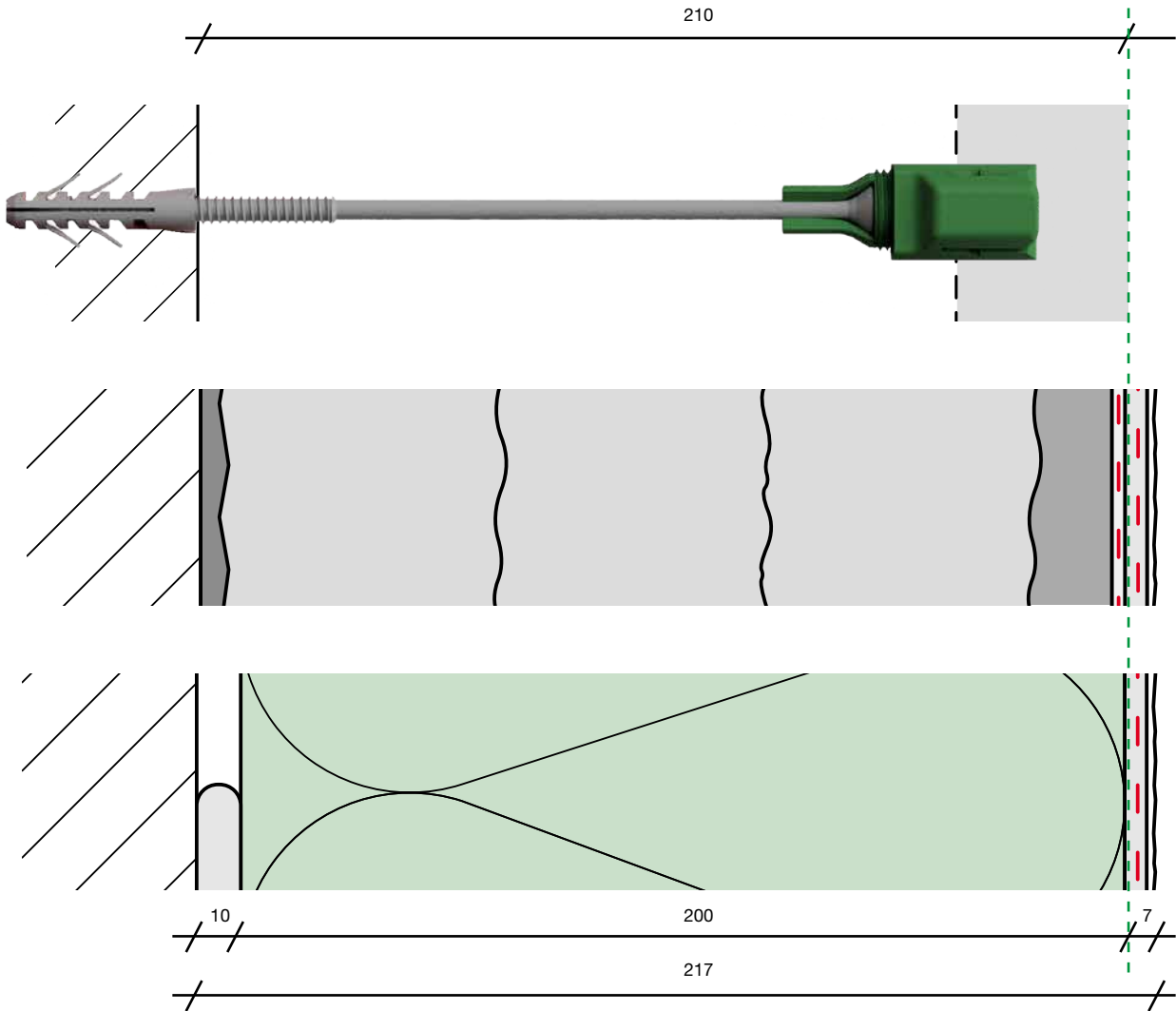
*kann je nach verwendetem Dübel variieren

MONTAGE DER FOME® ABZUGSHILFE

Die FOME® Abzugshilfe wird senkrecht montiert. Der Abstand zwischen den einzelnen FOME® Abzugshilfen beträgt ca. 1,5 m. Pro FOME® Abzieh-schiene braucht es mindestens 2 Verankerungspunkte im Untergrund. Die Schienen werden mit Hilfe eines Baulasers oder einem Schnurgerüst ausgerichtet. Folgende Schritte sind erforderlich:

- Bohrloch erstellen: je nach Dübel
z. B. für Fischer Spreizdübel S8 ein 8 mm Loch mind.
55 mm tief vorbohren
- Dübel bündig in Bohrloch stecken
- **Aufsteckteil** auf den Senkkopf der Spanplatten-schraube aufstecken
- Schraube in den Dübel eindrehen
- **Justiermutter mit Schlitz** auf das **Aufsteckteil mit Sechskantkopf** aufschrauben
- FOME® Abzugsschiene in den Schlitz stecken
- Mit einem Gabelschlüssel am Sechskantkopf drehen und FOME® Abzugsschiene ausrichten

Die Aussenkante der Abzugshilfe entspricht der fertigen FOME® Dämmschutz-Schicht. Die FOME® Abzugs-schiene kann nach dem Aufbringen der FOME® Damm-schutz-Schicht im frischen Zustand entfernt und mit FOME® Dämmschutz verfüllt werden.



AUSRICHTUNG DER ABZUGSHILFE

Wird FOME® mit einer herkömmlichen Dämmplatte in einer Fläche kombiniert, muss die FOME® Abzugshilfe bündig mit der Aussenkante der Dämmplatte ausgerichtet werden.

Beispiel:

Dämmplatte	200 mm Dämmplattenkleber +10 mm
Total	210 mm

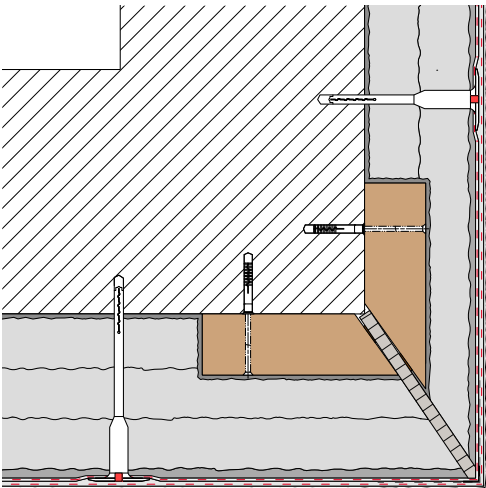
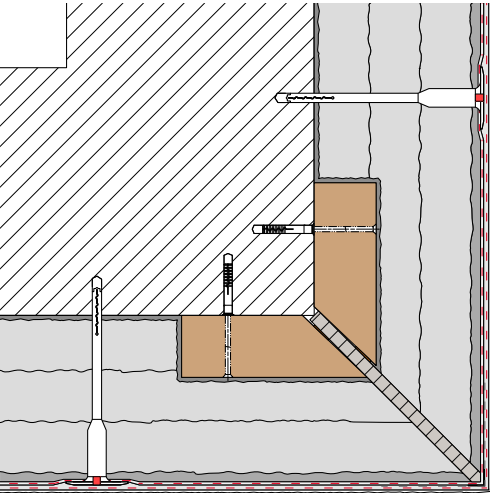
Somit wird die FOME® Abzugshilfe auch auf 210 mm gesetzt. Je nach Untergrund kann die Dicke des Dämmplattenklebers variieren, was beim Versetzen der FOME® Abzugshilfe berücksichtigt werden muss.

ECKAUSBILDUNG / BANDEROLE

Das Detail zeigt den Einbau der RENOTECT Trägerplatte, mit deren Hilfe die Fluchten für den FOME® Dämmputz vorgegeben werden.

AUSBILDUNG GEBÄUDE-ECKE

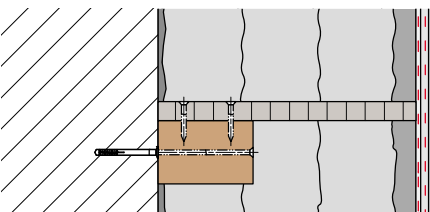
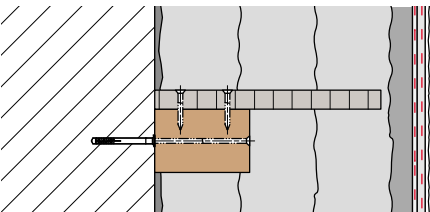
An den Gebäude-Ecken wird eine RENOTECT Trägerplatte mit Holzlattenstücken am Untergrund befestigt. Die Aussenkante der RENOTECT Trägerplatte gibt die Fluchten vor, welche mit den Abziehschienen übernommen werden. Dazu werden die Holzlatenstücke 45° schräg abgeschnitten und die RENOTECT Trägerplatten eingeklemmt. Mit kleinen Keilen kann die Platte noch ausgerichtet werden.



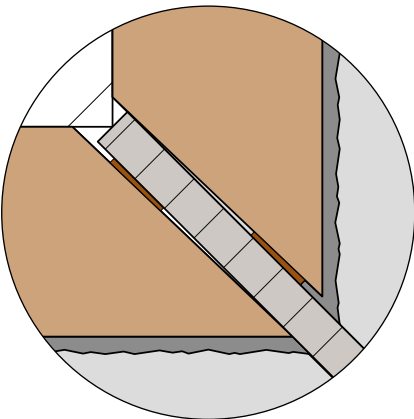
Ist die Dämmdicke der jeweiligen Seiten nicht identisch, wird die RENOTECT Trägerplatte in dem geeigneten Winkel montiert.

OPTIONALE HORIZONTALE ABSCHNITT-RIEGEL (BANDEROLE)

Pro Gerüstlauf kann eine horizontale Banderole montiert werden. Die RENOTECT Trägerplatte wird mit Holzlattenstücken am Untergrund befestigt. Die RENOTECT Trägerplatte muss mind. 2 cm bis 3 cm im FOME® Dämmputzsystem liegen.



Anschliessend wird die RENOTECT Trägerplatte mit Polymerkleber fixiert.



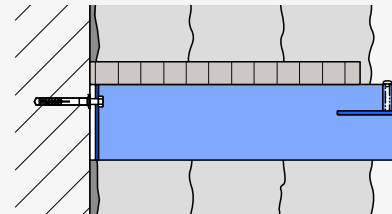
UNTERKONSTRUKTION VHF

HORIZONTALE UNTERKONSTRUKTION

Die Unterkonstruktion der vorgehängten hinterlüfteten Fassade dient zugleich als Abzugshilfe für den FOME® Dämmputz und den FOME® Dämmschutz.

OPTIONALE HORIZONTALE ABSCHNITT-RIEGEL (BANDEROLE)

Pro Gerüstlauf kann eine horizontale Banderole montiert werden. Die RENOTECT Trägerplatte kann direkt auf die VHF-Konsolen aufgelegt werden. Die RENOTECT Trägerplatte muss mind. 2 bis 3 cm im FOME® Dämmputzsystem liegen.

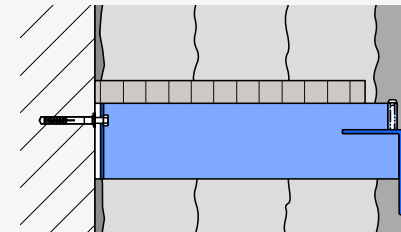


Damit der RENOTECT Trägerplattenstoss auf der Konsole aufliegt, kann die Trägerplatte ca. 45° geschnitten werden und mit einem Polymerkleber fixiert werden.



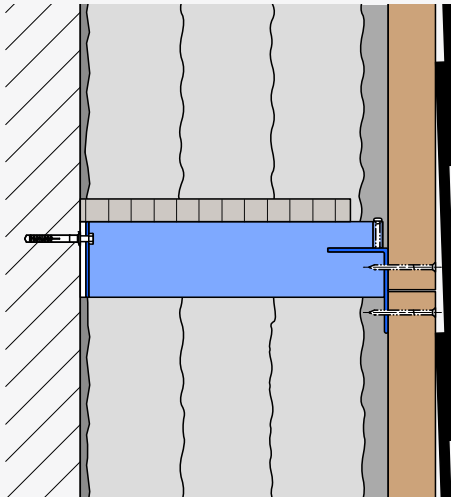
ABZUGSEBENE

Der horizontale L-Winkel ist die Abzugsebene für den FOME® Dämmputz und den FOME® Dämmschutz.

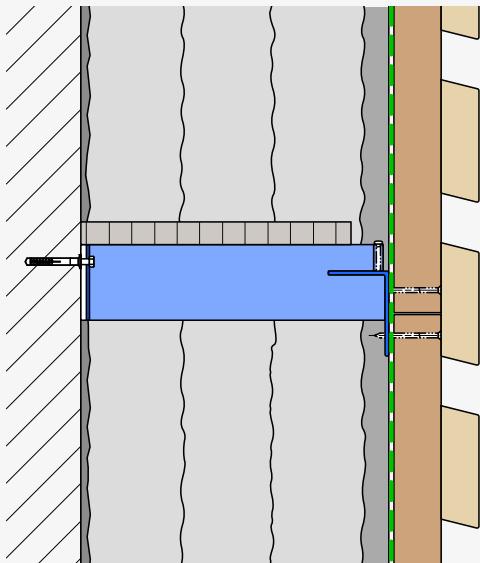


WINDPAPIER

Bei verschlossener Beplankung der VHF Unter-konstruktion (wie z. B. Putzträgerplatten oder Zementfaserplatten) kann das Hinterlüftungsprofil oder die Hinterlüftungslatte direkt montiert werden. Ein Windpapier ist nicht nötig.



Bei offener Beplankung (wie z. B. Streckmetall, Holzlattungen etc.) ist der FOME® Dämmschutz mit einer UV-beständigen Winddichtfolie abzudecken.

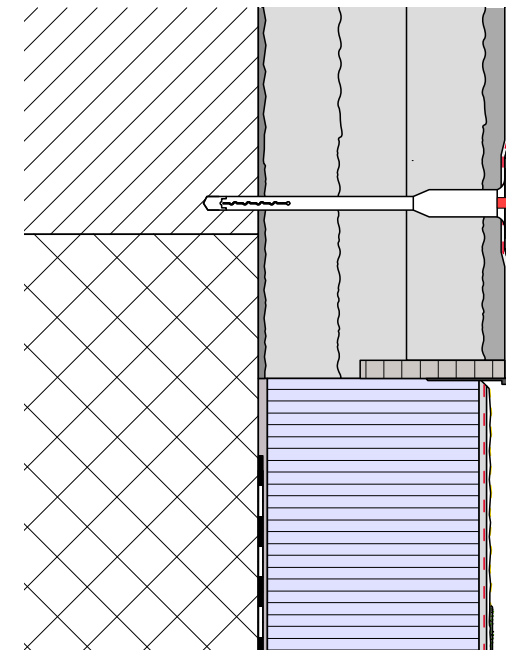
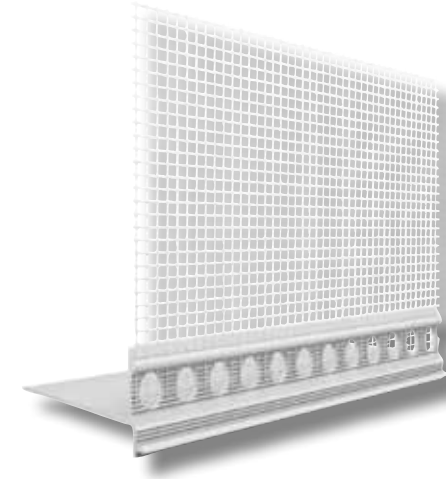
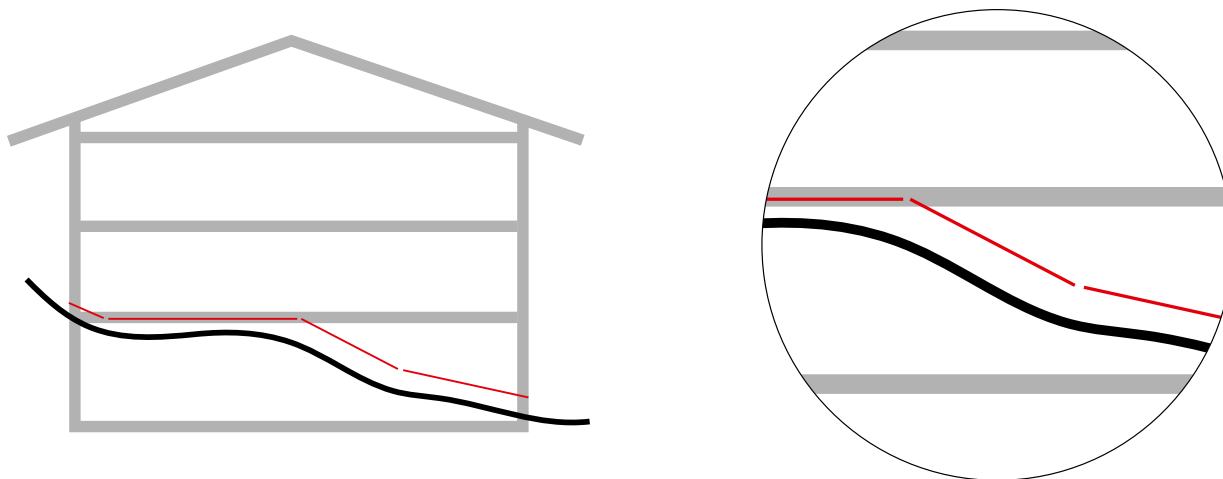




SOCKELANSCHLÜSSE

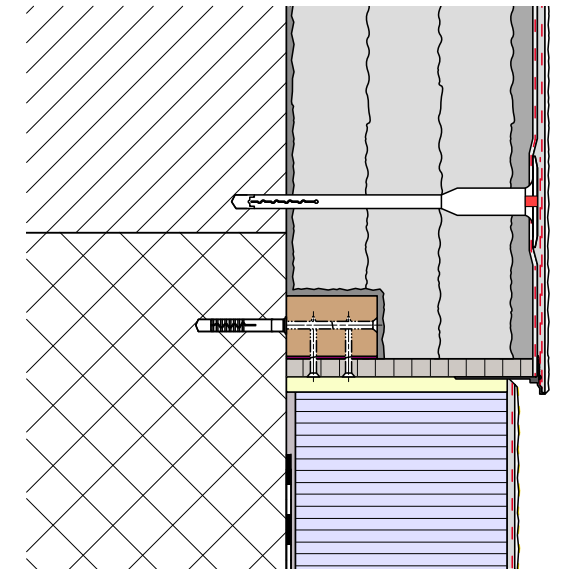
SOCKELHÖHE

Das FOME® Dämmputzsystem wird mind. 25 cm über der Terrainlinie mit einem Tropfkantenprofil an eine WDVS-Sockelplatte angeschlossen. Die Tropfkantenprofile können nicht gebogen werden, deshalb ist der Übergang zur WDVS-Sockelplatte in einzelne, gerade Segmente zu unterteilen.



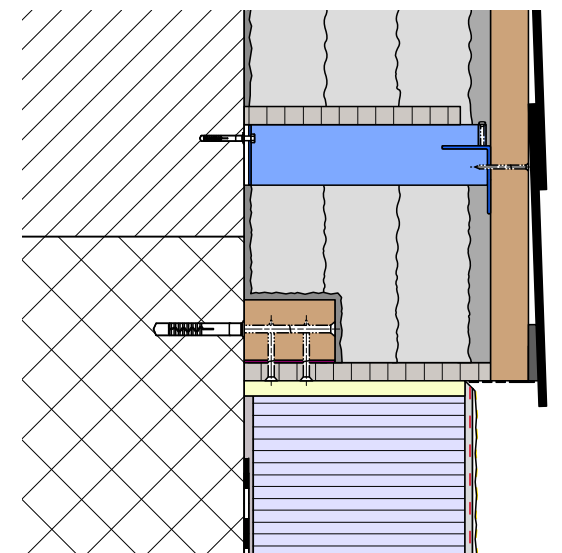
VORGÄNGIG MONTIERTE SOCKELPLATTE

Die Sockelplatte wird bis max. 20 cm über Terrain geführt. Ab der Sockelplatte bis zur Unterkante der FOME® Dämmputzfassade wird mit einer WDVS-Fassadendämmung ergänzt. Dabei ist das Gefälle vom Terrain zu übernehmen und zu achten, dass eine Fläche entsteht, welche mit dem Tropfkantenprofil angeschlossen werden kann. Auf die Sockelplatte kann ein Streifen RENOTECT Trägerplatte aufgeklebt werden, wobei die Flucht von der FOME® Abzugshilfe die Flucht der Trägerplatten-Vorderkante ergibt.



NACHTRÄGLICH MONTIERTE SOCKELPLATTEN

Mindestens 25 cm über Terrain wird eine RENOTECT Trägerplatte mit Hilfe von einer Holzlatte an den Untergrund montiert. Dabei ist das Gefälle vom Terrain zu übernehmen, wobei die Flucht von der FOME® Abzugshilfe die Flucht der Trägerplatten-Vorderkante ergibt.



SOCKEL BEI EINER VORGEHÄNGTEN HINTERLÜFTETEN FASSADE (VHF)

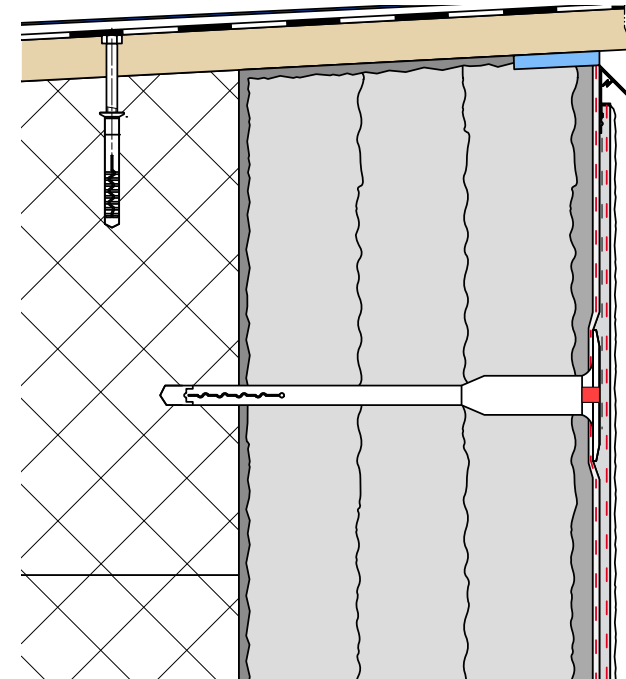
Mindestens 25 cm über Terrain wird eine RENOTECT Trägerplatte mit Hilfe einer Holzlatte an den Untergrund montiert. Dabei ist das Gefälle vom Terrain zu übernehmen, wobei die Flucht des horizontalen L-Winkels die Flucht der Trägerplatten-Vorderkante ergibt. Es ist zu beachten, dass die Öffnung (Lochblech) zur Hinterlüftungsebene mindestens 100 cm²/pro Meter beträgt und nicht verdeckt wird.



DACHAN- SCHLÜSSE

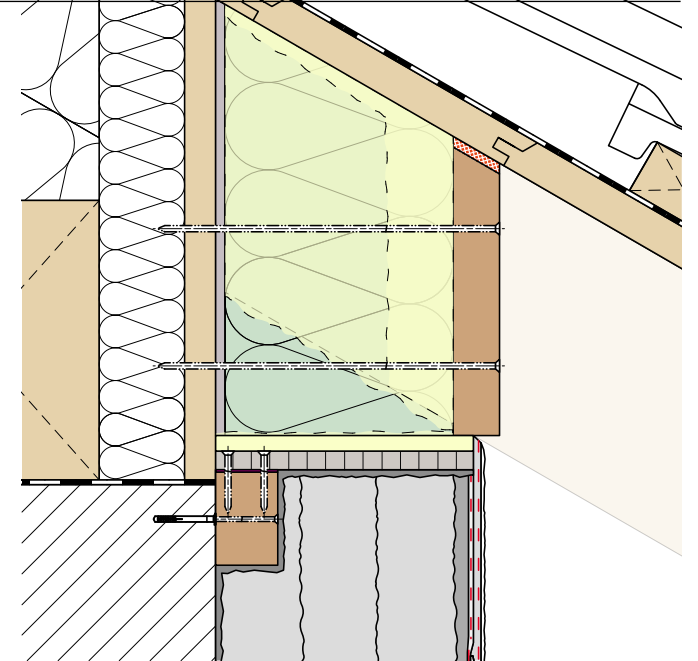
DACHRANDUNTERGRUND

Beim Anschluss an den Dachrand gibt es eine Vielzahl von Varianten. Wichtig ist, dass das FOME® Dämmputzsystem immer auf einen massiven, mineralischen Untergrund aufgetragen wird. Eine Dachrandunterkonstruktion aus Holz oder Leichtbauplatten ist nicht zugelassen.



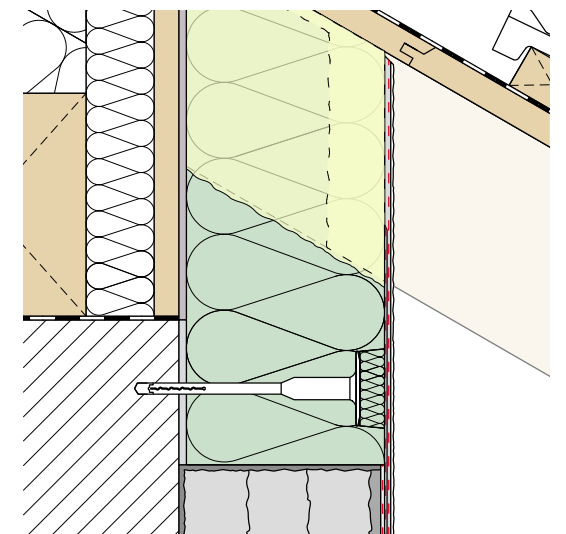
ANSCHLUSS DACHRAND FLACHDACH

Das FOME® Dämmputzsystem kann direkt an eine formstabile Brüstungsabdeckung angeschlossen werden. Dabei ist im Anschlussbereich der FOME® Dämmputz und der FOME® Dämmschutz im nassen Zustand auszukratzen, damit mit dem RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschäum ein dichter Anschluss gemacht werden kann. Die FOME® Ausgleichsschicht, die FOME® Armierungsschicht und die Deckputzschicht ist zu schneiden.



ANSCHLUSS STEILDACH

Die Vielfalt von Steildach-Anschlussdetail ist enorm. Beispielhaft werden zwei Anschlüsse aufgezeigt. Beim Anschluss mit der RENO-TECT Trägerplatte und einem Stellbrett wird die Dämmung im Bereich der Dachkonstruktion durch den Zimmermann gemacht. Der Abschluss vom FOME® Dämmputzsystem wird mit der horizontalen RENO-TECT Trägerplatte abgeschlossen.



ANSCHLUSS MIT STEINWOLLEDÄMMPLATTE

Eine weitere Variante ist der Anschluss an eine WDVS-Steinwollgedämmplatte. Dabei wird im Bereich der Schwelle die Steinwollgedämmplatte auf die Flucht der FOME® Abziehhilfe ausgerichtet und auf das massive Mauerwerk aufgeklebt. Die Steinwollgedämmplatte muss mind. 10 cm auf das massive Mauerwerk ragen und vollflächig verklebt sein.

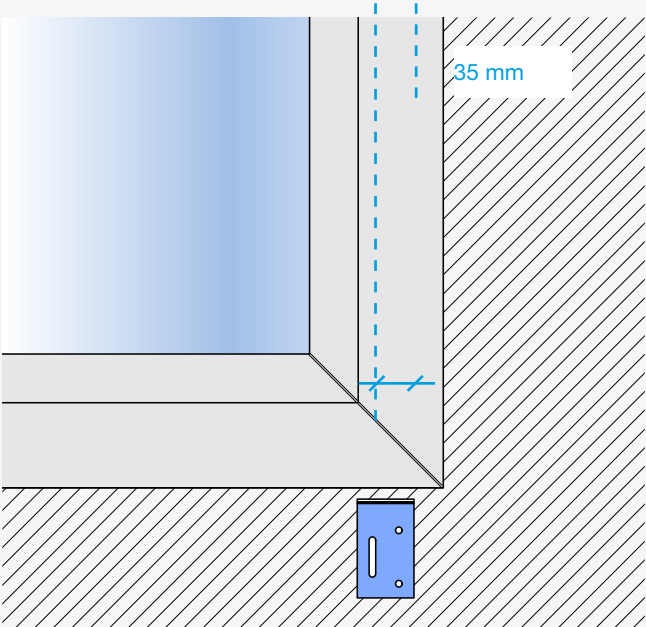
FENSTER- UND TÜRAN- SCHLÜSSE

AUSFÜHRUNG FENSTERBANK MIT SOL PAD

Um einen sauberen und dichten Anschluss zu erstellen, empfehlen wir die Ausführung mit einem Sol Pad Profil. Somit ist die Fensterbank (Aluminium oder Stein) von der Leibung entkoppelt und kann sich frei ausdehnen oder zusammenziehen. Auch ist eine zweite Dichtebene zu erstellen, somit können die Herausforderungen der Gewerkelöcher, Unterhaltsfugen und Putzabbrissen vermieden werden. Die Fensterbank wird nach der Fertigstellung der Fassade eingesetzt. Dadurch sind Verschmutzungen und Beschädigungen fast nicht mehr möglich.

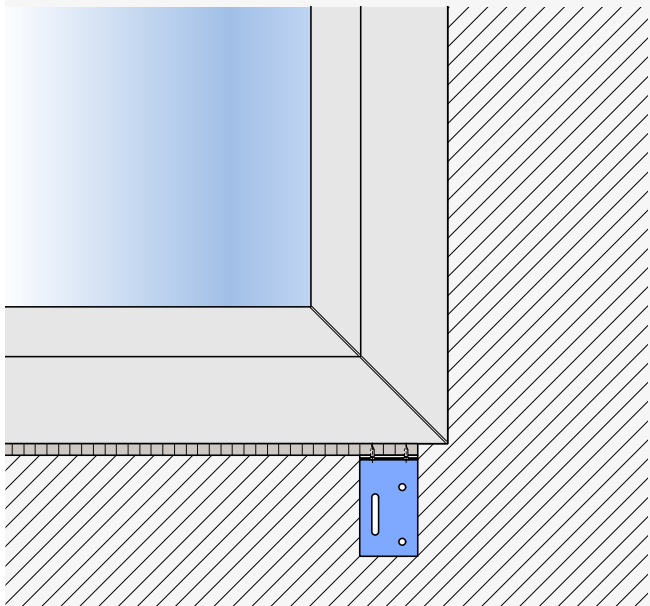
AUFLAGEWINKEL SETZEN

Als Erstes wird der Auflegewinkel versetzt. Dieser dient als Aulagefläche für die Fensterbank und den abgestellten Storen. Der Winkel wird 35 mm ausserhalb der gewünschten Leibung montiert.



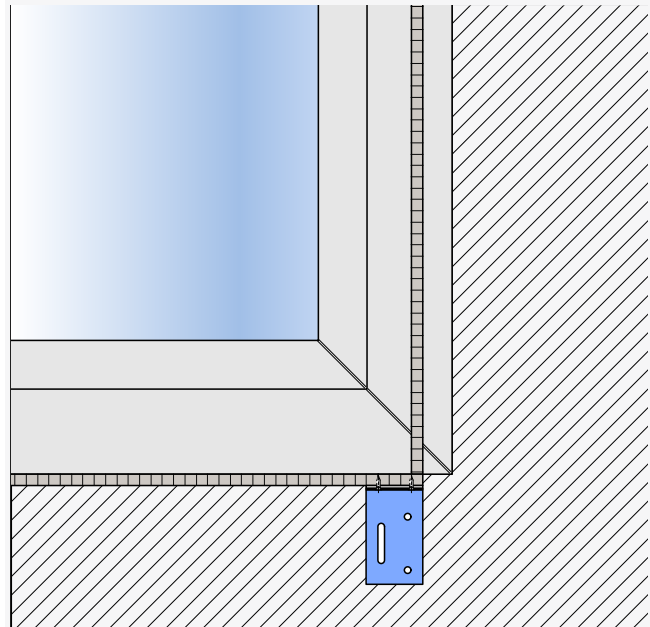
FENSTERBANK-UNTERLAGE

Die RENOTECT Trägerplatte wird auf die Dämmdicke und Fensterbreite (Aussenkante Auflegewinkel) zugeschnitten und mit Montagekleber auf die Auflegewinkel geklebt.



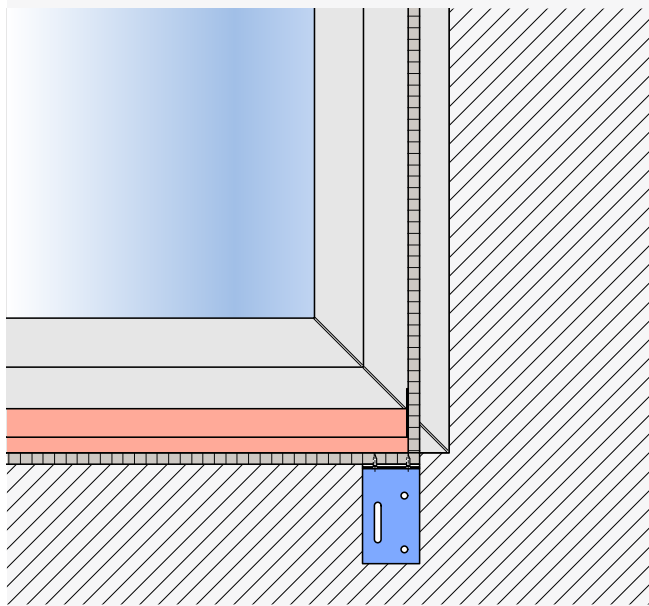
ÄUSSERE LEIBUNGSPLATTE

Die RENOTECT Trägerplatte wird auf die Dämmdicke, auf die Fensterbankneigung und Fensterhöhe (bis Oberkante Storenkasten; siehe Seite 20) zugeschnitten und mit Montagekleber auf die Fensterbank-Unterlage geklebt.



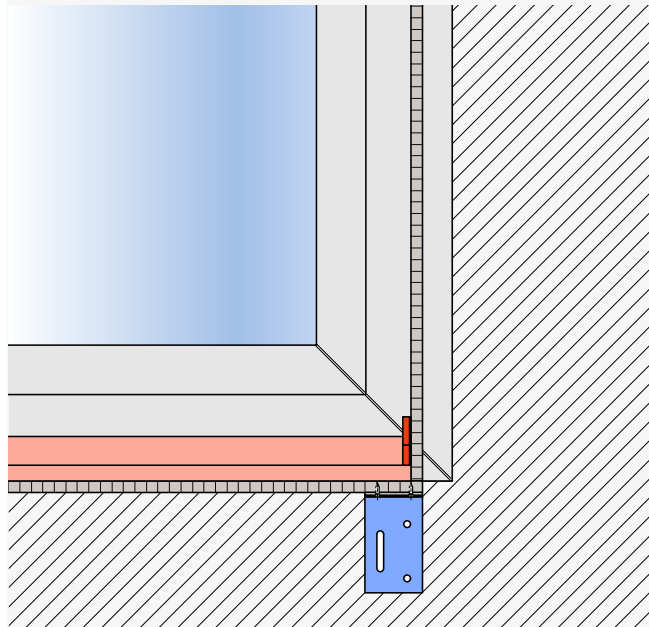
ZWEITE DICHTEBENE

Mit den Sol Pad Dichtbahnen wird auf der Fensterbank-Unterlage eine zweite Dichtebene erstellt. Diese wird seitlich an die äussere Leibungsplatte und am hinteren Anschluss an das Fenster geklebt.



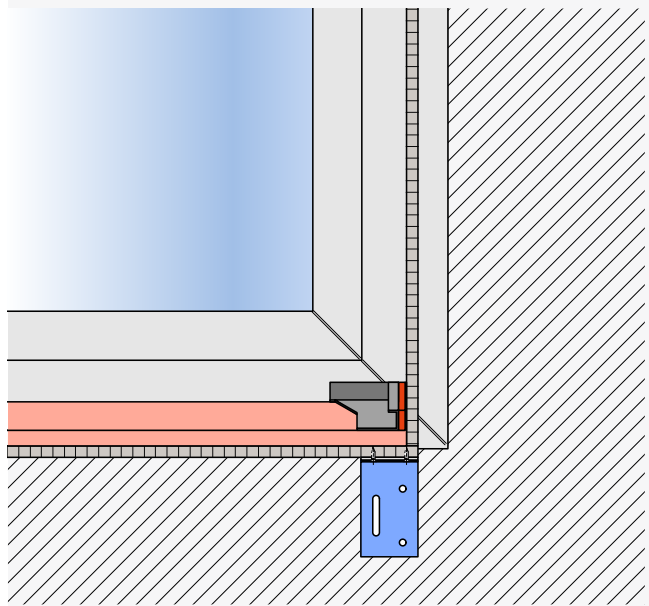
DISTANZSTÜCK

Vor der Montage des Sol Pad Profils wird ein Distanzstück aus Purenit mit Montagekleber aufgeklebt. Das Distanzstück ist 7 mm breit und gleich hoch wie das Aussenmass vom verwendeten Sol Pad Profil (30 oder 40 mm).



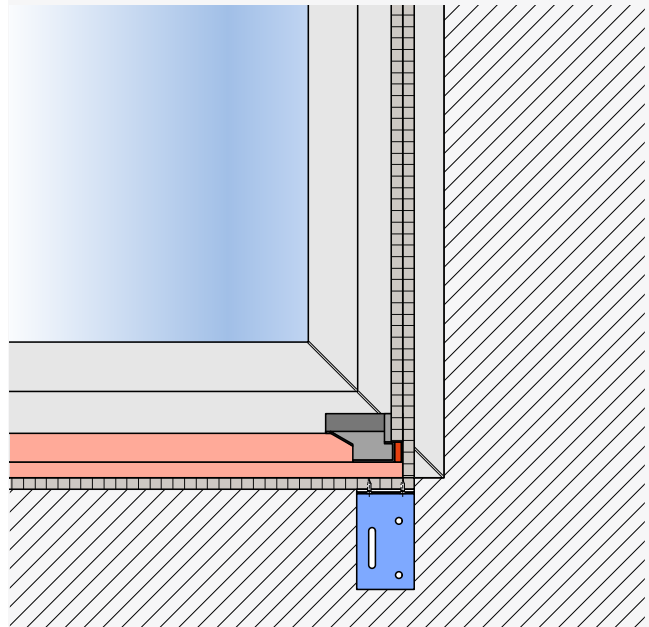
SOL PAD PROFIL MONTIEREN

Das Sol Pad wird mit Montagekleber auf die zweite Dichtungs-ebene geklebt. Dabei ist auf eine saubere Randverklebung zu achten, damit das Wasser nicht hinter das Profil laufen kann.



INNERE LEIBUNGSPLATTE

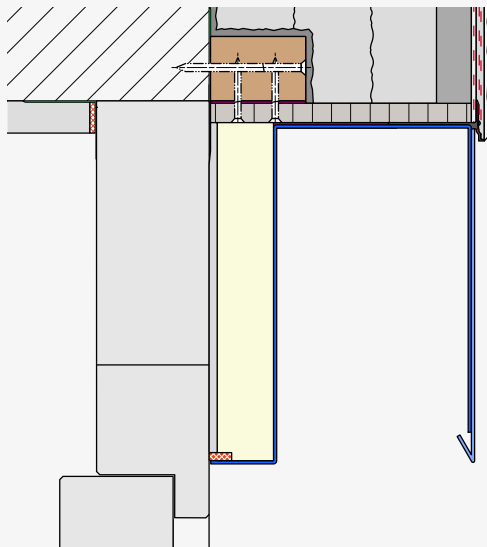
Auf den Fensterrahmen wird das Anschlussprofil 3D W38 PUR-Flex pro aufgeklebt und die innere Leibungsplatte wird an das Anschlussprofil angestossen und mit der äusseren Leibungsplatte verklebt.



FENSTER- UND TÜRANSCHLÜSSE

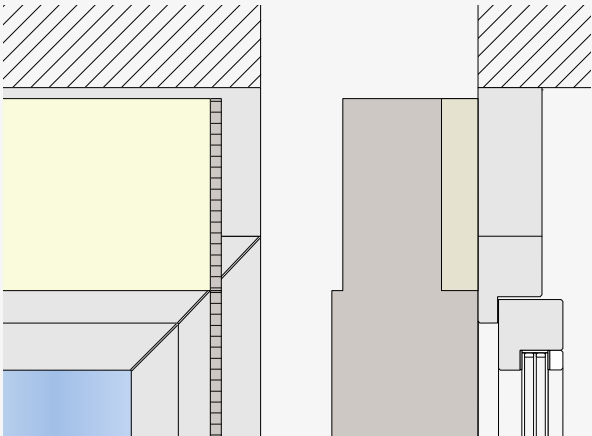
AUSBILDUNG DES STORENKASTEN

Im Bereich des Fenstersturzes gibt es verschiedene Möglichkeiten der Ausbildung. Unter anderem kann ein einfacher Sturz ausgebildet werden, wenn kein Storen montiert wird. Auch gibt es die Möglichkeit den Storen mit einer Metallblende zu erstellen. Die Ausbildung des Sturzes ist fast identisch mit der Ausführung ohne Storen. Der Abschluss des FOME® Dämmsystemes ist einfach um die Höhe der Metallblende höher.



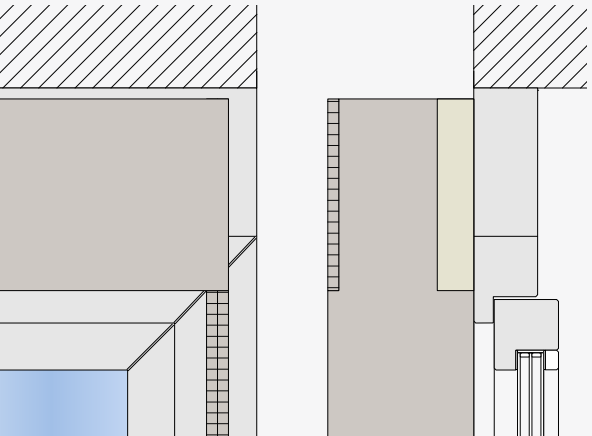
ÄUSSERE LEIBUNGSPLATTE

Die äussere Leibungsplatte wird bis auf die Höhe der Oberkante der Rahmenverbreiterungsdämmung zugeschnitten. Auf der Aussenseite wird ein Ausschnitt für die Frontschürze gemacht. Die äussere Leibungsplatte wird seitlich an die Dämmung und hinten ans Fenster geklebt.



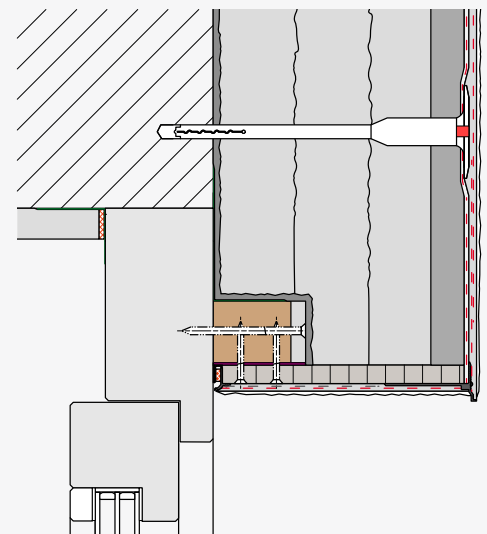
FRONTSCHÜRZE MONTIEREN

Die Frontschürze wird auf die Höhe des Ausschnittes und die Länge (bis Aussenkante Leibungsplatten) geschnitten. Mit dem Montagekleber wird die Frontschürze auf die seitlichen Leibungsplatten geklebt.



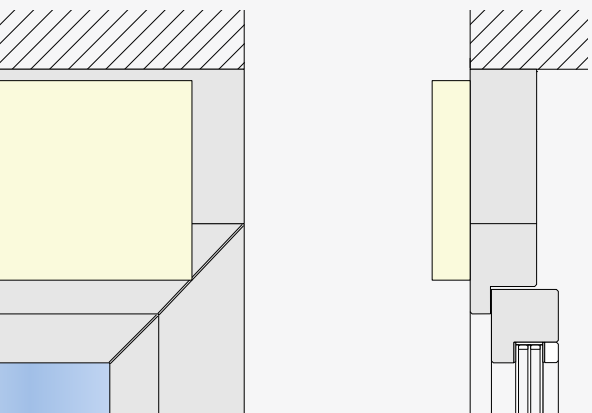
VERPUTZTER STORENKASTEN

Wird eine fugenlose Putzlösung für die Storenblende gewünscht, kann diese mit der RENOTECT Trägerplatte erstellt werden.



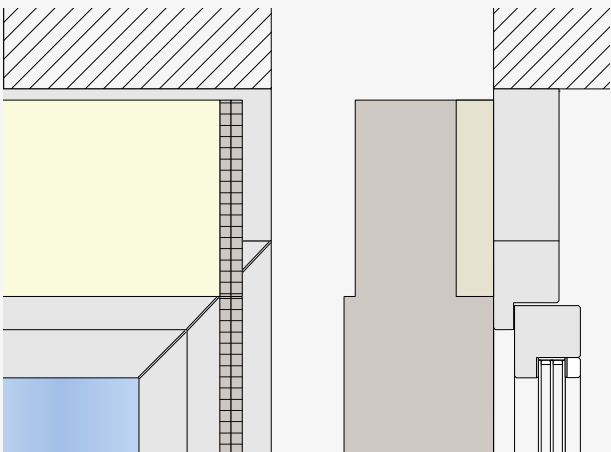
RAHMENVERBREITERUNGSDÄMMUNG

Die Rahmenverbreiterung kann zusätzlich gedämmt werden, wenn die Dämmstärke dies zulässt. Dazu wird eine feste Dämmplatte mit einem guten Lambda-Wert (z. B. eine PIR-Dämmplatte) auf die Höhe des Storenkastens und auf die Breite der Fensterbank-Unterlage minus je 12 mm (links und rechts) zugeschnitten und aufgeklebt.



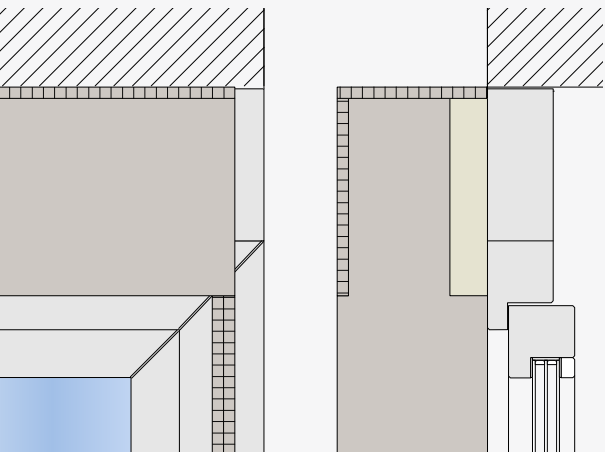
INNERE LEIBUNGSPLATTE

Bei der inneren Leibungsplatte wird die Aussparung für die Rahmenverbreiterungsdämmung und für die Frontschürze gemacht. Anschliessend wird die Platte an die äussere Leibungsplatte und an die Rahmenverbreiterungsdämmung geklebt.



STORENKASTEN-DECKEL

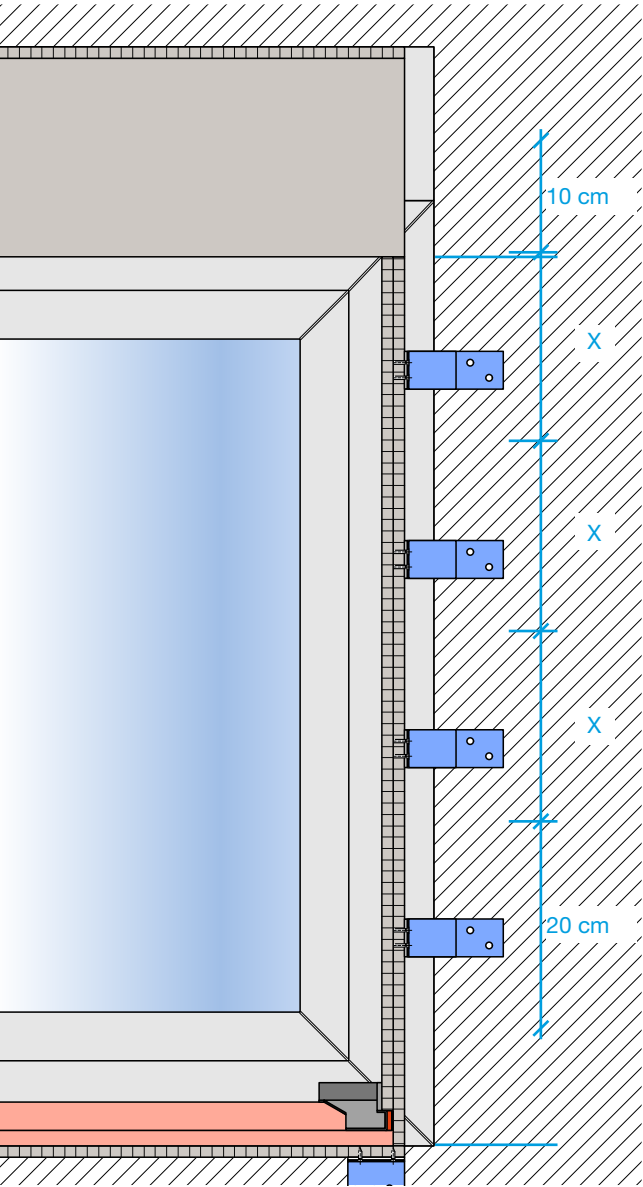
Der obere Abschluss wird mit einer RENOTECT Trägerplatte ausgeführt. Nach dem Zuschneiden auf die passende Grösse wird die Platte mit Montagekleber auf die Rahmenverbreiterungsdämmung, die Leibungsplatten und die Frontschürze geklebt.



FENSTER- UND TÜRANSCHLÜSSE

FOME® LEIBUNGSWINKEL

Damit auch die Führungsschienen der Storen fest verschraubt werden können, sind die FOME® Leibungswinkel so zu montieren, dass die Storenführungsschienen direkt in die FOME® Leibungswinkel geschraubt werden können.



Die angegebenen Masse sind mit dem Storen-Lieferanten abzustimmen.

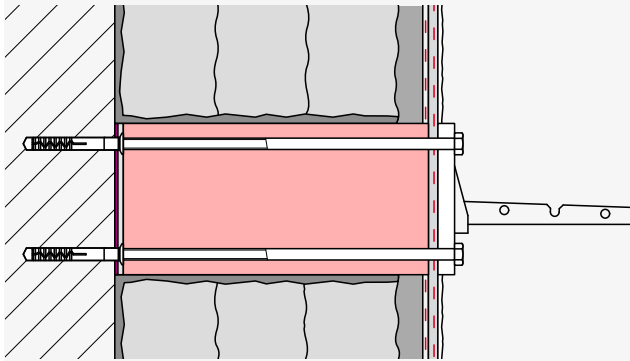
DURCHDRINGUNGEN / BEFESTIGUNGEN / ALLGEMEINE ANSCHLÜSSE

ALLGEMEIN

Im FOME® Dämmputzsystem können Befestigungen nicht direkt montiert werden. Die Lasten der zu befestigenden Teile müssen in den Untergrund abgeleitet werden. Hierfür gibt es verschiedene Montageelemente, welche auf den Untergrund geklebt oder geschraubt werden.

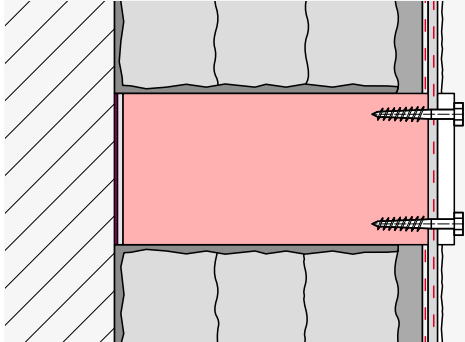
DRUCKUNTERLAGEN

Lasten, welche in den Untergrund geschraubt werden, benötigen Druckunterlagen, damit das FOME® Dämmputzsystem nicht zusammengedrückt wird. Die Druckunterlage wird vollflächig auf den Untergrund geklebt.



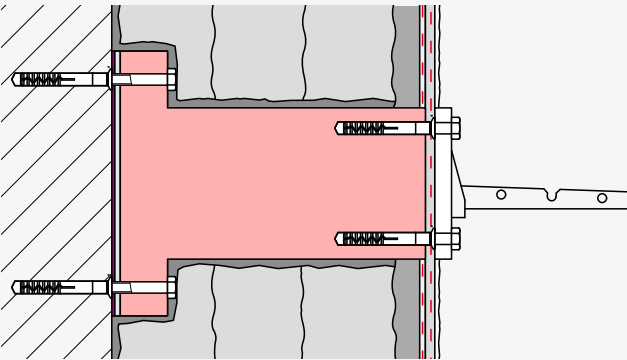
MONTAGEEINLAGEN

Leichte Lasten können in einer Montageeinlage befestigt werden. Die Last muss mit der Aufnahmefähigkeit der Montageeinlage übereinstimmen. Die Montageunterlage wird mit dem vorgegebenen Kleber oder mit Fixit 469 auf den Untergrund geklebt.



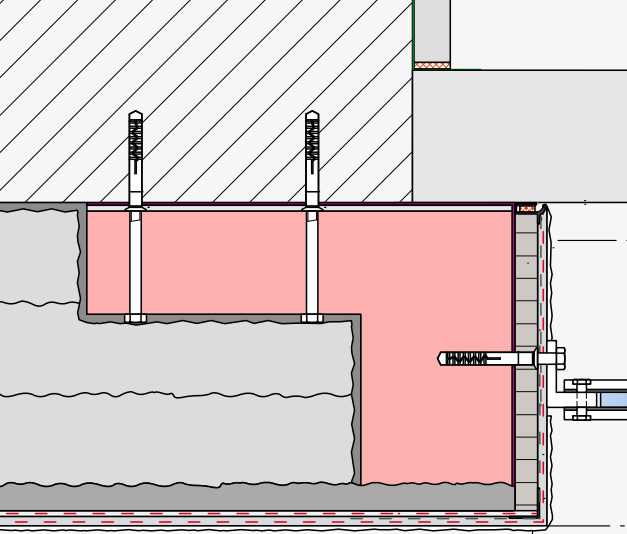
MONTAGEPLATTEN

Schwere Lasten können mit einer Montageplatte befestigt werden. Die Last muss mit der Aufnahmefähigkeit der Montageplatte übereinstimmen. Die Montageplatte wird mit dem vorgegebenen Kleber oder mit Fixit 469 auf den Untergrund geklebt. Die Last werden mit den vorgegebenen Schrauben in der Montageplatte befestigt.



LEIBUNGS-MONTAGEPLATTEN

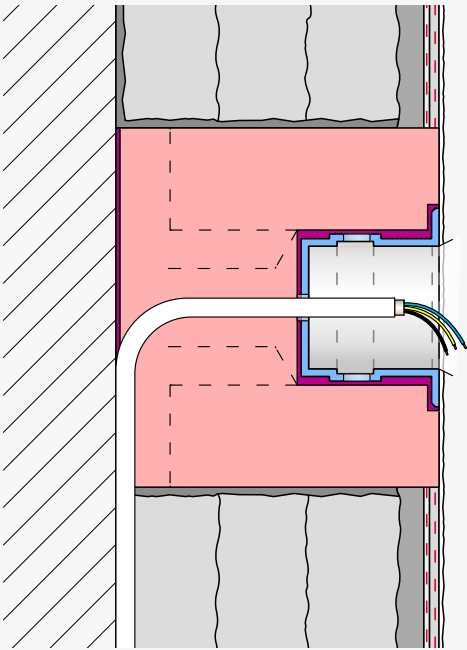
Grössere Lasten (wie z.B. Absturzsicherungen, Geländer etc.) müssen mit Hilfe von einer Leibungs-Montageplatte in den Untergrund befestigt werden. Die Last muss mit der Aufnahmefähigkeit der Leibungs-Montageplatte übereinstimmen. Die Leibungs-Montageplatte wird mit dem vorgegebenen Kleber oder mit Fixit 469 auf den Untergrund geklebt. Die Lasten werden mit den vorgegebenen Schrauben in der Leibungs-Montageplatte befestigt.



DURCHDRINGUNGEN / BEFESTIGUNGEN / ALLGEMEINE ANSCHLÜSSE

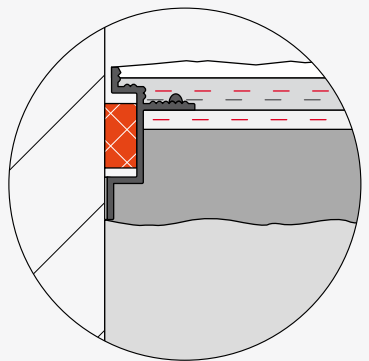
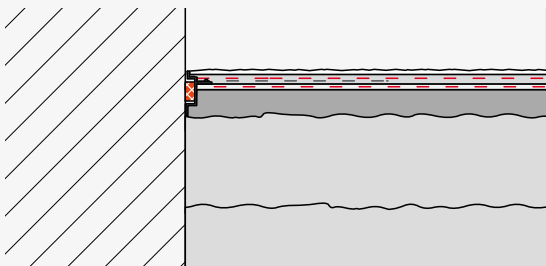
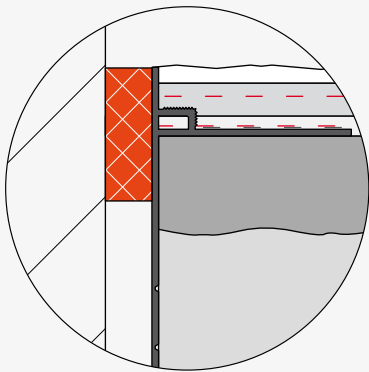
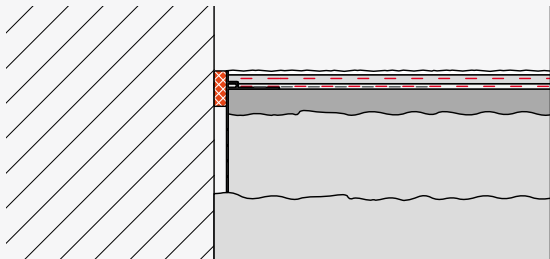
ELEKTRODOSEN/ -SCHALTER

Alle Arten von Elektrodoesen können für WDVS-Fassaden vorbereitete Elektrodoesen-Elemente verwendet werden. Diese werden mit dem vorgegebenen Kleber oder mit Fixit 469 auf den Untergrund geklebt und verschraubt.



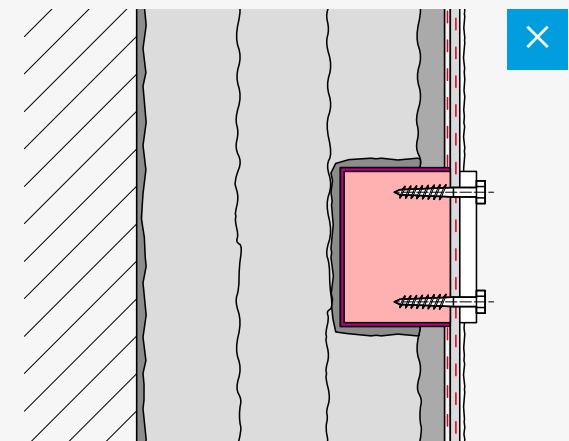
ANSCHLÜSSE AN FLÄCHIGE FREMDBAUTEILE

Anschlüsse an gerade flächige Fremdbauteile je nach der berechneten Bewegung mit einem Anschlussprofil 3D Profi oder mit einem Fugenflankenprofil und eine Fugendichtband (BG1) auszuführen. Dazu wird vor der FOME® Armierung der FOME® Dämmschutz und FOME® Dämmputz ausgekratzt.



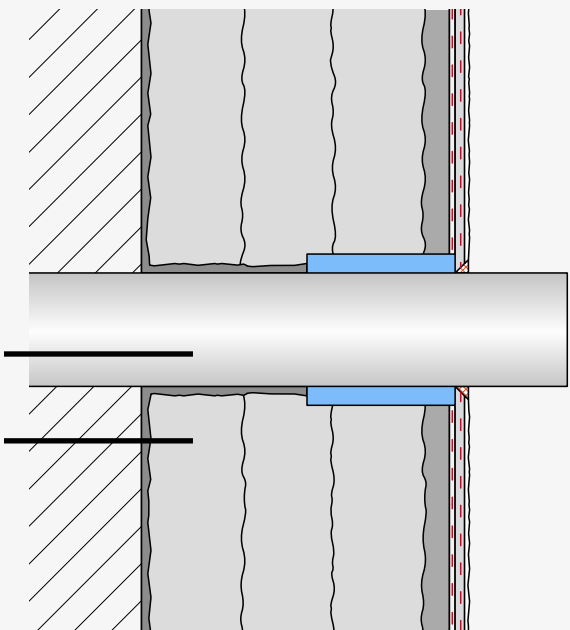
BEFESTIGUNGEN MIT RONDELLEN

Die Befestigungen von jeglicher Art nur im FOME® Dämmputzsystem, z.B. mit Rondellen oder speziellen Dübeln ist nicht gestattet.



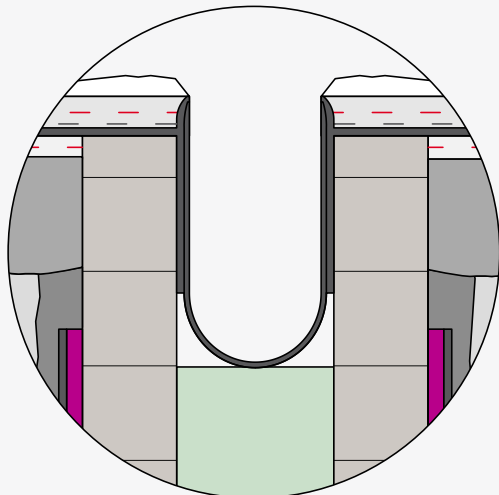
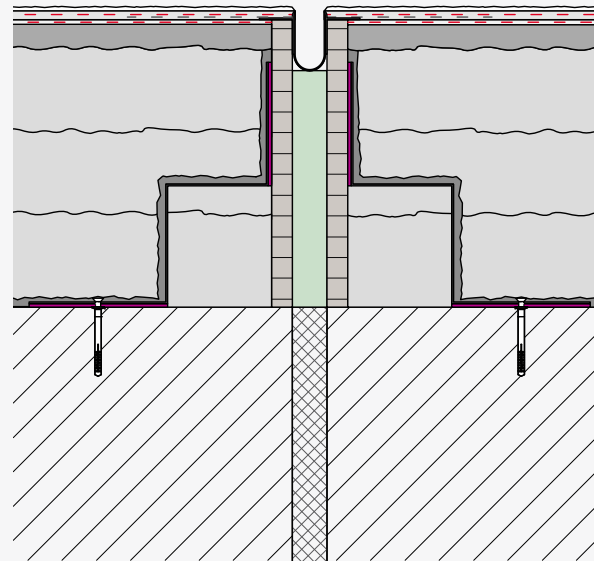
ANSCHLÜSSE AN RUNDE, UNEBENE DURCHDRINGUNGEN

Anschlüsse an runde, unebene Fremdbauteile kann mit dem RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum angeschlos- sen werden. Dabei ist im Anschlussbereich der FOME® Dämmschutz und der FOME® Dämmputz im nassen Zustand auszukratzen, damit mit dem RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum ein dichter Anschluss gemacht werden kann. Die FOME® Ausgleichsschicht, die FOME® Armie- rungsschicht und die Deckputzschicht ist zu schneiden.



GEBÄUDEDEHNFUGEN

Gebäudedehnfugen sind an der gleichen Stelle im FOME® Dämmputzsystem zu übernehmen. Links und Rechts von der Gebäudedehnfuge ist mit der RENOTECT Trägerplatte das FOME® Dämmputzsystem abzutrennen. Zwischen den RENOTECT Trägerplatten wird mit weicher Mineralwolle ausgedämmt. In der FOME® Armierungsschicht wird ein Schlaufenprofil eingelegt.



Schichtstärke / Auftrag: Haftbrücke vollflächig deckend, möglichst dünn (ca. 5 mm) und rau aufspritzen. Auch Flanken/Anschlussflächen vollflächig beschichten.

APPLIKATION FOME® HAFTBRÜCKE

Der Untergrund muss mineralisch, sauber, staubfrei, trocken und tragfähig sein. Nicht haftende Altbeschichtungen sind zu entfernen; stark saugende Untergründe sind zu verfestigen. Alle Vorarbeiten (Anschlüsse, Einbauteile, Durchdringungen) sind vor dem Auftrag abgeschlossen.

GEEIGNETER UNTERGRUND

Der Untergrund muss mineralisch, sauber, staubfrei, trocken und tragfähig sein. Setzungen vom Untergrund sind nicht zulässig. Der Untergrund muss für die Befestigung von WDVS-Schraubdübeln geeignet sein.

Ungeeignete Untergründe

- Holzdachrand / Metалldachrand
- Untergründe aus Holz
- XPS-Platten oder EPS-Sockelplatten

SCHICHTSTÄRKE FOME® HAFTBRÜCKE

Vollflächig deckend und möglichst dünn (5 mm) und rau aufzuspritzen. Die Haftbrücke ist auch vollflächig an Teile zu applizieren, welche mit FOME® Dämmputz / FOME® Dämmschutz in Kontakt kommen (Flanken von Schürzenelemente, RENOTECT Platten, Dämmplatten Dachrand oder Einbauteile).

MASCHINENTECHNIK

Mit der FOME® Putzmaschine und der MAI-Luftdüse aufspritzen. Trockenrohddichte 450 bis 500 kg/m³ MAI-Luftdüse (Zusatzluft).



VORARBEITEN FÜR DIE FOME® HAFTBRÜCKE

Löcher / Schlitz sind zu verschliessen. Vorspringende Teile (z. B. alte Steinfensterbänke) können stehen gelassen werden. Der Untergrund sollte möglichst eben sein. Sandende und stark saugende Untergründe sind mit einem geeigneten Tiefgrund zu verfestigen. Nicht haftende Alt-Beschichtungen sind zu entfernen. Bei Altbauten werden mehrere Abrissproben empfohlen. Grossflächige Löcher können mit FOME® Dämmputz in einem separaten Arbeitsgang aufgefüllt werden. Eine FOME® Haftbrücke ist auch bei diesen Löchern notwendig. Diese Haftbrücke kann auch von Hand angerührt werden und mit einer Maurerkelle angeworfen und mit einer Bürste aufgeraut werden.

Vor dem Aufspritzen der Haftbrücke müssen alle Vorarbeiten ausgeführt sein. Dazu gehören auch:

- Fenstereinfassungen
- Dachanschlüsse
- Sockelplatten
- Untersichtplatten
- Durchdringungen
- Steckdosen
- Befestigungselemente, etc.

WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

TROCKNUNGSZEIT VOR DER NÄCHSTEN SCHICHT

Die Haftbrücke muss standfest sein und darf nicht zu lange unbeschichtet bleiben. Somit ist der richtige Zeitpunkt vom Auftrag des FOME® Dämmputz wichtig. Je nach Witterung kann der optimale Zeitpunkt variieren. Die Etappengrösse der FOME® Haftbrücke ist abhängig vom Untergrund und der Witterung. Flächen bis zu 350 m² sind möglich. Die Tabelle «Zeitmanagement» auf Seite 37/38 gibt Richtwerte an, welche Etappengrösse und Standzeit möglich sind.

UNTERBRÜCKE VON MEHR ALS EINEM TAG

Falls die FOME® Haftbrücke nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit mit FOME® Dämmputz beschichtet werden kann, muss die Haftbrücke mindesten 12 Std. trocknen und vor der nächsten Schicht vorgesenst werden.

VERARBEITUNG AM ERSTEN TAG

Optimal wird die FOME® Haftbrücke und die erste Lage FOME® Dämmputz an einem Tag appliziert. Wird die FOME® Haftbrücke nicht am gleichen Tag mit der ersten Lage FOME® Dämmputz beschichtet, muss sie vor der Beschichtung vorgesenst werden (siehe Seite 37/38).

QUALITÄTSPRÜFUNG

Nach dem Einstellen der Maschine ist, sobald visuell die Konsistenz passt, ein Eimer zu füllen, damit das Gewicht (Frismörtel-Rohddichte) bestimmt und dokumentiert werden kann.

Die Qualitätsprüfung ist nach max. einer Stunde, nach jeder Reinigung sowie auch vor dem Ab- und Umstellen der Maschine zu machen und zu dokumentieren (AWT Kontrollblatt).

ZWISCHENREINIGUNG

Nach dem Spritzen der Haftbrücke wird das FOME® Y-Stück, das FOME® T-Stück, die FOME® Düse und der FOME® Reaktions-schlauch gereinigt.

Zeitaufwand ca. 20 Min.

APPLIKATION FOME® DÄMM- PUTZ

Leistungsdaten: Schichtstärke pro Auftrag 5–6 cm; max. 2 Schichten/Tag; Applikationsgeschwindigkeit Richtwert 1 min/m² je Schichtdolor si odit re intemquiant.

1. Lage: max. 50 mm auf matt-feuchte Haftbrücke (trockene Haftbrücke vornässen). Über Nacht stehen lassen. 2. und folgende Lagen: am Folgetag pro Lage bis 60 mm; optimal 1 Lage/Tag, max. 2 Lagen/Tag. Vorletzte Lage ca. 4 cm rückspringend zur Abzugsschiene; letzte Lage auf Abzugsschiene abziehen, ohne zu verpressen.

VERFÜLLEN VON GROSSFLÄCHIGEN LÖCHERN / SCHLITZEN / ABSÄTZEN IN DER FASSADE

Bis 5 m²

Verfüllen mit Schlitzmörtel wie z. B. Fixit 905 Schlitzputz Trioplan®.

Ab 5 m²

Grossflächige Löcher und Schlitzte sind analog der ersten Lage FOME® Dämmputz zu verfüllen.

ERSTE LAGE FOME® DÄMMPUTZ AUF HAFTBRÜCKE

Max. 50 mm nass (ca. 40 mm trocken) auf nasse /feuchte Haftbrücke (siehe Applikation FOME® Haftbrücke) applizieren. Trockene Haftbrücken müssen angefeuchtet werden (matt/feucht). Die erste Lage ist über Nacht stehen zu lassen.

UNTERBRÜCHE VON MEHR ALS EINEM TAG

FOME® Dämmputz muss nach mehr als einem Tag vorgenässt werden.

ZWEITE UND FOLGENDE FOME® DÄMMPUTZ-LAGEN

Am Folgetag werden pro Lage bis 60 mm FOME® Dämmputz aufgetragen. Optimal ist eine FOME® Dämmputz-Lage pro Tag. Max. zwei Lagen pro Tag (120 mm nass oder ca. 100 mm trocken). Zweite Lage ist je nach Temperatur (gemäss Tabelle auf Seite 37/38) aufzutragen.

Zu frühes Auftragen: Gefahr des Abrutschens (Abstürzen) der beiden Lagen.

Zu spätes Auftragen der zweiten Lage: Bei der ersten Lage löst sich die Deckschicht, wenn diese zu lange nicht mit der zweiten Lage beschichtet wird. Am zweiten Tag ist die erste Lage wieder tragfähig.

VORLETZTE FOME® DÄMMPUTZ-LAGE

Die vorletzte FOME® Dämmputz-Lage wird gleichmässig 4 cm rückspringend zur Abzugsschiene appliziert oder abgekehlt, damit die letzte Schicht gleichmässig dick ist.

LETZTE FOME® DÄMMPUTZ-SCHICHT

Auf der Abzugsschiene die letzte FOME® Dämmputz-Schicht abziehen, ohne den FOME® Dämmputz zu verpressen. Die letzte Schicht FOME® Dämmputz sollte möglichst gleich dick und gleich fest sein, da diese Schicht sonst ungleichmässig abschwindet.

AUSGLEICH VON UNEBENHEITEN SCHRÄGE FLÄCHEN

Mit der Maurerkelle kann die Dämmputz-Schicht abgezogen werden. Die Mindestschichtstärke des FOME® Dämmputzes beträgt 10 mm. Oberfläche darf nicht glatt abgespachtelt sein.

VORSPRINGENDE TEILE / FLÄCHEN

Vorspringende Flächen (z. B. alte Steinfensterbänke) können in den jeweiligen Dämm-Schichten ausgeglichen werden.

WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

QUALITÄTSPRÜFUNG

Nach dem Einstellen der Maschine ist, sobald visuell die Konsistenz passt, ein Eimer zu füllen, damit das Gewicht (Frischmörtel-Rohdichte) bestimmt und dokumentiert werden kann.

Die Qualitätsprüfung ist nach max. einer Stunde, nach jeder Reinigung sowie auch vor dem Ab- und Umstellen der Maschine zu machen und zu dokumentieren (AWT Kontrollblatt).

PAUSEN

Je nach Temperatur sind Arbeitsunterbrüche von 20 Min. bis max. 45 Min. möglich, in dem man den FOME® Slurry-Schlauch beim FOME® Y-Stück abhängt und in den Trichter der FOME® Putzmaschine steckt. Es ist darauf zu achten, dass vorgängig der Druck in den Schläuchen reduziert wird. Das Pumpen vom Expansionsmittel wird abgestellt. Somit läuft der Slurry im Rundlauf und ein Anstocken wird verzögert. Eine Zwischenreinigung ist nötig.

ZWISCHENREINIGUNG

Alle 1,5 bis 3 Std., bei Pausen oder wenn der Druck im FOME® Reaktionsschlauch stark ansteigt (≥ 16 bar), wird das FOME® Y-Stück, das FOME® T-Stück, die FOME® Düse und der FOME® Reaktionsschlauch gereinigt.

Zeitaufwand ca. 20 Min.

ETAPPEN- / ENDREINIGUNG

Nach dem Spritzen des FOME® Dämmputzes wird das ganze System gereinigt.

Dazu gehören:

- FOME® Düse
- FOME® Reaktionsschlauch
- FOME® T-Stück
- FOME® Injektions-Stück
- FOME® Expansionsmittel-Schläuche
- FOME® Slurry-Schlauch
- FOME® Putzmaschine

Zeitaufwand ca. 60 Min.

Qualitätsprüfung: Nach dem Einstellen der Maschine Frischmörtel-Rohdichte per Eimerwägung bestimmen und dokumentieren. Wiederholen: spätestens nach 1 h, nach jeder Reinigung sowie vor Ab-/Umstellen der Maschine (AWT-Kontrollblatt).

APPLIKATION FOME® DÄMMSCHUTZ

Frühestens am Folgetag werden mit dem Dämmschutz die verbleibenden ca. 5–15 mm (Rückschwund) aufgetragen und auf der Abzugsschiene bündig abgezogen. Überstände sind im Frischzustand zu entfernen; Abkratzen von ausgehärtetem Material ist nicht zulässig.

DÄMMSCHUTZSCHICHT-LAGE

Frühestens am Folgetag können mit dem FOME® Dämmschutz die restlichen ca. 5–15 mm (Rückschwund vom FOME® Dämmputz) auftragen werden. Diese Lage wird auf der Abzugsschiene bündig abgezogen.

ABZUGSSCHIENE ENTFERNEN

Direkt nach dem Auftragen der Dämmschutzschicht wird die Abzugsschiene entfernt. Dazu wird mit einem Messer beidseitig entlang der Schiene eingeschnitten, damit es beim Entfernen der Schiene zu keinen grösseren Ausbrüchen kommt. Anschliessend mit dem FOME® Dämmschutz-Material die entstandenen Öffnungen verschliessen. Dabei ist zu beachten, dass überstehendes, zu viel aufgetragenes Material ist unmittelbar im Frischzustand zu entfernen. Das Abkratzen von ausgehärtetem Material ist nicht zulässig, da es zu einer staubigen und nicht tragfähigen Oberfläche führt.

WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material). Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

QUALITÄTSPRÜFUNG

Nach dem Einstellen der Maschine ist, sobald visuell die Konsistenz passt, ein Eimer zu füllen, damit das Gewicht (Frischmörtel-Rohdichte) bestimmt und dokumentiert



werden kann. Die Qualitätsprüfung ist nach max. einer Stunde, nach jeder Reinigung sowie auch vor dem Ab- und Umstellen der Maschine zu machen und zu dokumentieren (AWT Kontrollblatt).

PAUSEN

Je nach Temperatur sind Arbeitsunterbrüche von 20 Min. bis max. 45 Min. möglich, in dem man den FOME® Slurry-Schlauch beim FOME® Y-Stück abhängt und in den Trichter der FOME® Putzmaschine steckt. Es ist darauf zu achten, dass vorgängig der Druck in den Schläuchen reduziert wird. Das Pumpen vom Expansionsmittel wird abgestellt. Somit läuft der Slurry im Rundlauf und ein Anstocken wird verzögert. Eine Zwischenreinigung ist nötig.

ZWISCHENREINIGUNG

Alle 1,5 bis 3 Std., bei Pausen oder wenn der Druck im FOME® Reaktionsschlauch stark ansteigt (≥ 16 bar), wird das FOME® Y-Stück, das FOME® T-Stück, die FOME® Düse und der FOME® Reaktionsschlauch gereinigt.

Zeitaufwand ca. 20 Min.

ETAPPEN- / ENDREINIGUNG

Nach dem Spritzen vom FOME® Dämmschutz wird das ganze System gereinigt. Dazu gehören:

- FOME® Düse
- FOME® Reaktionsschlauch
- FOME® T-Stück
- FOME® Injektions-Stück
- FOME® Expansionsmittel-Schläuche
- FOME® Slurry-Schlauch
- FOME® Putzmaschine

Zeitaufwand ca. 60 Min.

APPLIKATION FOME® AUSGLEICHSSCHICHT

AUFTRAGEN DER FOME® AUSGLEICHSSCHICHT

Die FOME® Ausgleichsschicht kann frühestens 5 Tage nach der Applikation der FOME® Dämmschutzschicht aufgetragen werden. Je nach Witterung kann sich die Wartezeit verlängern. Die FOME® Ausgleichsschicht wird mit einer Feinputzmaschine in einer Dicke von mind. 2 mm bis max. 5 mm aufgespritzt. In die frische FOME® Ausgleichsschicht wird ein vollflächiges Armierungsgewebe mit mind. 10 cm Gewebeüberlappung eingebetten. Das Armierungsgewebe muss im äusseren Drittel der FOME® Ausgleichsschicht liegen und vollständig eingebettet sein. Eckwinkel, Abschlussprofile, Diagonalarmierungen etc. sind in der Ausgleichsschicht nicht notwendig.

WDVS-SCHRAUBDÜBEL

Die Anzahl der WDVS-Schraubdübel richtet sich nach den Windzonen, dem Standort und der Gebäudehöhe. Für die Berechnung der Windsogkräfte kann die Dübelrichtlinie vom V-WDVS Verband Schweiz herangezogen oder die SIA 261 werden. Die Mindestanzahl der Dübel beträgt 6 Stk. / m². Der Schraubdübel STR U 2G ist oberflächenbündig zu montieren. Mit dem STR Stopfen EPS muss der Schraubenschaft verschlossen werden.

DÜBELANZAHL STK. / M2	DÜBELABSTAND	WINDSOG
ca. 6 Stk.	40 cm	$\leq 1,80$
ca. 8 Stk.	35 cm	$\leq 2,20$
ca. 10 Stk.	32 cm	$\leq 2,60$
ca. 12 Stk.	29 cm	$\leq 3,00$



WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material). Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

APPLIKATION FOME® ARMIERUNGSMÖRTEL ALS AUSGLEICHSSCHICHT

Die Schlauchlänge beträgt max. 30 m und der Schlauch ist vorzuschmieren. Je nach verwendeter Feinputzmaschine und Ausrüstung kann sich dieser Wert auch verkleinern.



APPLIKATION FOME® ARMIERUNGSSCHICHT

AUFTRAG DER FOME® ARMIERUNGSSCHICHT

Die FOME® Armierungsschicht kann frühestens 5 Tage nach der Applikation der FOME® Ausgleichsschicht aufgetragen werden. Je nach Witterung kann sich die Wartezeit verlängern.

Die FOME® Armierungsschicht wird mit einer Feinputzmaschine oder von Hand in einer gleichmässigen Schichtstärke von 4 – 7 mm aufgezogen. Eine einheitliche Schichtstärke kann mit einer R16 Zahntraufel erreicht werden. Dazu wird der frische Armierungsmörtel durchgekämmt.

In die durchgekämmte Armierungsschicht wird das Armierungsgewebe 7x7 eingelegt und in die Armierung eingebettet. Das Armierungsgewebe 7x7 muss überdeckt sein und im äusseren Drittel liegen. Die Gewebekanten müssen 10 cm überlappend verlegt werden.

AN- UND ABSCHLÜSSE

Die Armierungsschicht ist identisch wie bei einer WDVS-Fassade zu erstellen. Dazu gehören unter anderem auch folgende Punkte:

- Diagonalarmierungen
- Tropfkantenprofile
- Anschlussprofile
- Eckprofile für Innen- und Aussenecken
- Sockeleinschubprofile
- Abschlussprofile

WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.



APPLIKATION DECKPUTZ UND FARBANSTRICH

AUFTRAG DER DECKBESCHICHTUNG

Deckbeschichtung erst nach genügender Trocknung der Armierung: je nach System 5 oder 10 Tage (witterungsabhängig). Putzgrund frühestens 7 Tage nach Armierung satt auftragen; Deckputz frühestens 24 h nach Putzgrund. Mindestschichtdicke Deckputz 2 mm; Körnungen ≤ 2 mm mehrschichtig. Danach zweimalig mit geeigneter Fassadenfarbe beschichten.

PUTZGRUND

Vor dem Deckputz wird ein auf den Deckputz abgestimmter Putzgrund aufgetragen. Diese Grundierung verbessert die Haftung, egalisiert verschiedene oder stark saugende Untergründe, bindet Staub und verbessert die Hydrophobierung. Der Putzgrund kann frühestens 7 Tage nach der Armierungsschicht mit einer Bürste oder Rolle unverdünnt und satt aufgetragen werden.

DECKPUTZ

Frühestens 24 Std. nach dem Auftragen des Putzgrundes kann der Deckputz aufgetragen werden. Die Mindestschichtstärke des Deckputzes beträgt 2 mm. Körnungen ≤ 2 mm sind mehrschichtig aufzutragen.

BESCHICHTUNG (ANSTRICH)

Nach Einhalten der Trocknungszeit wird der Deckputz zweimalig mit der geeigneten Fassadenfarbe gestrichen.

HELLBEZUGSWERT

Für Beschichtungen mit einem Hellbezugswert von ≤ Y=30 sind die TSR-Grenzwerte gemäss SIA 243 heranzuziehen.

Witterung: Während Verarbeitung und Trocknung 5 °C nicht unterschreiten und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund/Luft/Material). Fassade vor Sonne/Wind (Gerüstnetz) und Regen (Gerüstdach) schützen.



GERÜSTVERANKERUNGEN / BESEITIGEN VON BESCHÄDIGUNGEN

GERÜSTVERANKERUNGSVERSCHLÜSSE

Mit dem PU-Stopfer das Loch verschliessen und mit MS-Polymer abstreichen. Anschliessend mit dem Deckputz frisch-in-frisch abtupfen und mit der Fassadenfarbe streichen.

BESCHÄDIGUNG

Beschädigungen wie z.B. Parkschäden, Hagelschäden, Schäden durch Vögel (Spechtlöcher) werden in zwei Gruppen eingeteilt.

OBERFLÄCHLICHE SCHÄDEN

Kleinere, punktuelle Schäden, welche nur in der Beschichtung liegen und der FOME® Dämmputz oder FOME® Dämmschutz nicht betroffen sind.

Diese Schäden können mit den jeweiligen Materialien ergänzt werden. Vor dem Aufbringen der neuen Materialien sind die alten Schichten mit dem RÖFIX PP 201 zu verfestigen. Bei Verletzungen des Armierungsgewebes muss diese Beschädigung mit einem neuen Armierungsgewebe 7×7 überlappend ergänzt werden.

BESCHÄDIGUNGEN DES DÄMMSTOFFES

Wenn die Beschädigungen grösser und tiefer sind, kann der beschädigte FOME® Dämmputz oder FOME® Dämmschutz mit RÖFIX PP 201 verfestigt werden. Anschliessend können die Fehlstellen mit Fixit 222 ergänzt werden.

Nach zwei Wochen Trocknung wird der normale Putzaufbau mit der FOME® Ausgleichsschicht, der FOME® Armierungsschicht und der Beschichtung ergänzt. Je nach Grösse der Beschädigung ist die Fehlstelle auch wieder im Raster zu dübeln.

Verankerungslöcher verschliessen, abdichten und die Oberfläche optisch anpassen (Deckputz frisch-in-frisch, anschließend Farb-anstrich). Oberflächliche Schäden können systemgerecht ergänzt werden; bei verletztem Gewebe ist dieses überlappend zu erneuern.

ALLGEMEINE HINWEISE

SOCKELPLATTEN

Die Sockelplatten (XPS oder EPS-P) müssen mind. 15 cm und max. 20 cm über die Terrainline geführt werden. Ansonsten ist die Ausführung des Sockelbereichs identisch mit einem herkömmlichen WDVS-Sockel. Die Trennung zwischen dem WDVS-Sockel und der FOME®-Fassade wird mit einem Sockeleinschubprofil gemäss Detail Seite 15 und 44 ausgeführt.

MATERIALVERWENDBARKEIT

Überflüssiges Material (Restmaterial / Abgezogenes Material) darf max. bis 15 Min. nach dem Expandieren verwendet werden. Bei hohen Temperaturen kann sich die Zeit auf ca. 10 Min. verkürzen.

Das Anfahrmaterial, Auslaufmaterial oder Material von der Reinigung darf nicht verwendet werden.

LASTEN UND KRÄFTE

Alle Lasten und Kräfte sind in den Untergrund abzuleiten. Die zu erwartenden Kräfte sind zu definieren und in den Befestigungspunkten (z. B. Montageelemente) zu berücksichtigen.

ZU VIEL AUFGETRAGENES MATERIAL

Wird zu viel oder zu unregelmässig des FOME®-Schaumes aufgetragen, ist dieser im frischen Zustand zu entfernen oder auszugleichen.

HAFTBRÜCKE AUF MONTAGELEMENTEN

Werden Montageelemente eingebaut, benötigen diese eine Haftschrift, damit die nachfolgenden Mörtel genügend Haftung bekommen. Diese Haftschrift kann mit dem Fixit 469 erstellt werden. Dazu wird Fixit 469 1–2 mm dick aufgezogen und mit einer Spitzzahntraufel oder einem Besen aufgeraut. Nach einer Trocknungszeit von mind. 24 Std. kann auf Fixit 469 beschichtet werden.

HOLZUNTERGRUND

Kleinflächige Holzuntergründe wie z.B. Holzbalken können mit dem Armanet® D Distanet oder Welnet Putzträgergitter überbrückt werden. Diese Anwendung muss mit dem Anwendungstechniker vorbesprochen werden.

SAUBERKEIT AUF DEM GERÜST

Gerüst ist regelmässig zu reinigen (Staub). Frische FOME® Verschmutzungen sind zu entfernen und gegebenenfalls am Folgetag abzukehren. Das Gerüst mind. vor der Armierungsschicht, vor dem Deckputz und vor dem Anstrich abwischen.

MULDE FÜR DEN BAUSCHUTT

Beim Erstellen der FOME® Dämmputzfassade entsteht Schaum (Haftbrücke, Dämmputz oder Dämmschutz), welcher in einer Mulde entsorgt werden kann. Folgende Arbeiten führen zu diesem Abfall:

- Anfahr Schaum
- Auslauf Schaum
- Schlauchreinigung
- QS-Messung

Der FOME® Abfall kann am Folgetag zusammen gestampft werden. Dadurch verkleinert sich das Volumen um ein Vielfaches.

U-WERT-TABELLE

U-Wert mit verschiedenen Untergründen

Die geforderte Dämmstärke ist objektspezifisch zu berechnen.
Als Zielwerte gelten typischerweise $U \leq 0,24 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ (Umbau), $U \leq 0,20 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ (Umbau mit Förderung) und $U \leq 0,15 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ (Neubau).

Dämmdicke in mm	SANIERUNG						NEUBAU			NUR FOME®
	Mauerwerk	Bruchstein- Mauerwerk	Zementstein	Vollbackstein im Verbund	Zweischalen- Mauerwerk mit 4 cm Luft	Zweischalen- Mauerwerk mit 4 cm Steinwolle	Beton armiert	Kalksandstein	Modulbackstein	
	Dicke	30 cm	30 cm	25 cm	17,5 / 4 / 12 cm	17,5 / 4 / 12 cm	20 cm	15 cm	17,5 cm	
60		0.50	0.46	0.45	0.38	0.28	0.51	0.50	0.44	0.54
70		0.44	0.42	0.40	0.35	0.26	0.46	0.44	0.40	0.48
80		0.40	0.38	0.37	0.32	0.25	0.41	0.40	0.36	0.43
90		0.36	0.35	0.34	0.30	0.23	0.37	0.36	0.33	0.39
100		0.33	0.32	0.31	0.28	0.22	0.34	0.33	0.31	0.35
110		0.31	0.30	0.29	0.26	0.21	0.32	0.31	0.29	0.32
120		0.29	0.28	0.27	0.24	0.20	0.29	0.29	0.27	0.30
130		0.27	0.26	0.25	0.23	0.19	0.27	0.27	0.25	0.28
140		0.25	0.24	0.24	0.22	0.18	0.26	0.25	0.24	0.26
150		0.24	0.23	0.23	0.21	0.17	0.24	0.24	0.22	0.25
160		0.22	0.22	0.21	0.20	0.17	0.23	0.22	0.21	0.23
170		0.21	0.21	0.20	0.19	0.16	0.22	0.21	0.20	0.22
180		0.20	0.20	0.19	0.18	0.15	0.21	0.20	0.19	0.21
190		0.19	0.19	0.18	0.17	0.15	0.20	0.19	0.18	0.20
200		0.18	0.18	0.18	0.17	0.14	0.19	0.18	0.18	0.19
210		0.18	0.17	0.17	0.16	0.14	0.18	0.18	0.17	0.18
220		0.17	0.17	0.16	0.15	0.13	0.17	0.17	0.16	0.17
230		0.16	0.16	0.16	0.15	0.13	0.16	0.16	0.16	0.17
240		0.16	0.15	0.15	0.14	0.13	0.16	0.16	0.15	0.16
250		0.15	0.15	0.15	0.14	0.12	0.15	0.15	0.15	0.15
260		0.15	0.14	0.14	0.13	0.12	0.15	0.15	0.14	0.15
270		0.14	0.14	0.14	0.13	0.12	0.14	0.14	0.14	0.14
280		0.14	0.13	0.13	0.13	0.11	0.14	0.14	0.13	0.14
290		0.13	0.13	0.13	0.12	0.11	0.13	0.13	0.13	0.13
300		0.13	0.12	0.12	0.12	0.11	0.13	0.13	0.12	0.13

Hinweis: Die U-Werte werden für den deutschen Markt neu berechnet, da in Deutschland mit Bemessungswerten gearbeitet wird.
Die aktuell dargestellten Werte dienen lediglich als Orientierung und werden nach den deutschen Normvorgaben entsprechend angepasst.

		U-Wert für Umbau: $\leq 0.25 \text{ W/(m}^2\text{K)}$
		U-Wert für Umbau mit Förderung: $\leq 0.20 \text{ W/(m}^2\text{K)}$
		U-Wert für Neubau: $\leq 0.17 \text{ W/(m}^2\text{K)}$

ZEITTABELLE

ZEITLICHER ABLAUF UND TROCKNUNGSZEITEN

Der zeitliche Ablauf beeinflusst die Verbindung der Schichten wesentlich. Stand- und Trocknungszeiten sind temperatur- und feuchteabhängig; Etappengrößen sind so zu wählen, dass die nächste Lage innerhalb der zulässigen Zeitfenster folgt.

BAUSTELLE < 150 M2

			TEMPERATUR							
			> 5 °C	5–10 °C	10–15 °C	15–20 °C	20–25 °C	25–30 °C	< 30 °C	
STANDZEITEN / TROCKNUNGSZEITEN VOR DER NÄCHSTEN SCHICHT	FOME® HAFTBRÜCKE	optimal	keine Ver- arbeitung	3–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		≥ 12 Std. + vornässen						
	FOME® DÄMPUTZ 1. SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	2–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		> 12 Std.						
	FOME® DÄMPUTZ 2. SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.						keine Ver- arbeitung
	FOME® DÄMPUTZ 3.+4. SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	2–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		> 12 Std.						
	FOME® DÄMMSCHUTZ	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.						keine Ver- arbeitung
FOME® AUSGLEICHS- SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	> 3 Tage						keine Ver- arbeitung	
	alternativ		max. 1 Woche							
FOME® AMIERUNGS- SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	> 5 Tage						keine Ver- arbeitung	

ZEITTABELLE

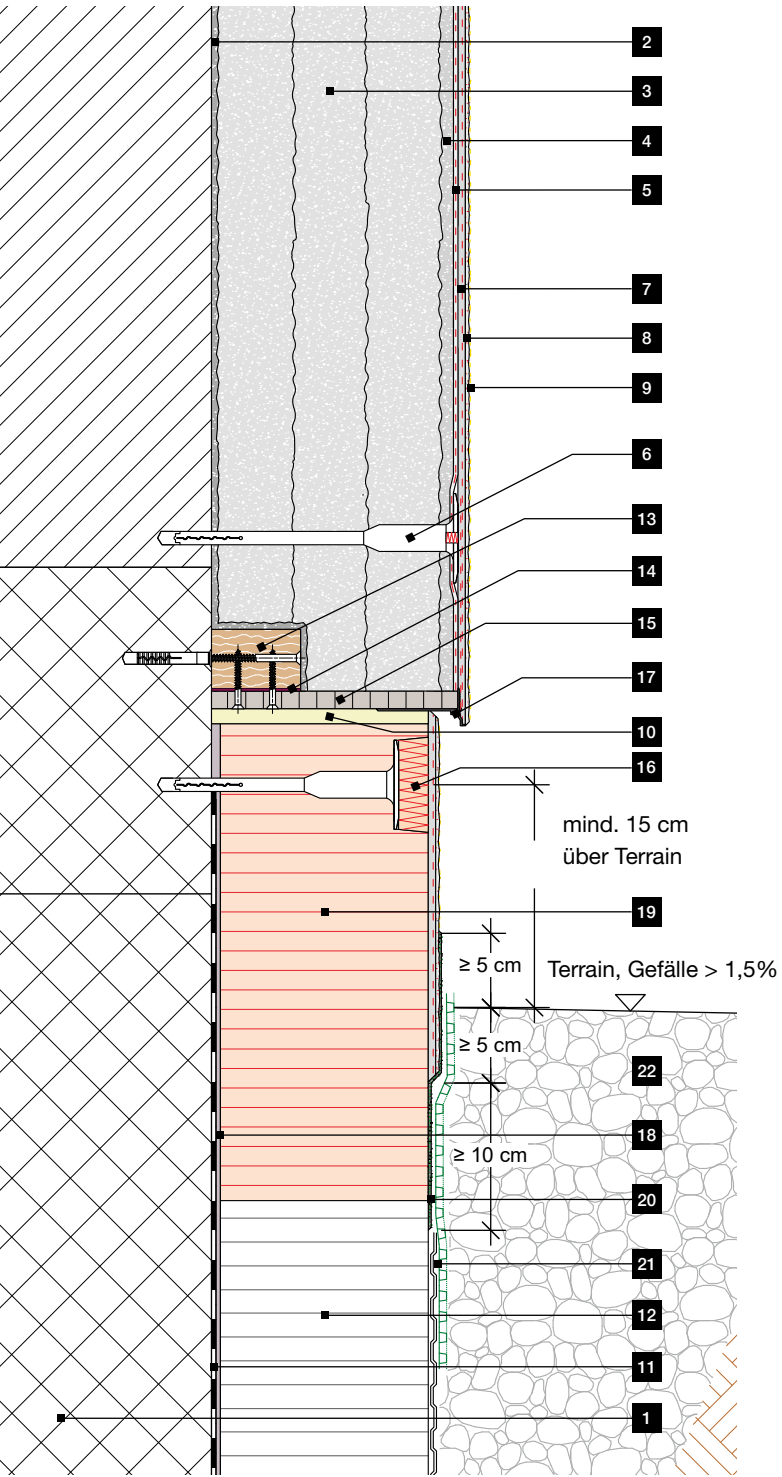
BAUSTELLE > 150 M²–350 M²

			TEMPERATUR							
			> 5 °C	5–10 °C	10–15 °C	15–20 °C	20–25 °C	25–30 °C		< 30 °C
STANDZEITEN / TROCKNUNGSZEITEN VOR DER NÄCHSTEN SCHICHT	FOME® Haftbrücke	optimal	keine Ver- arbeitung	3–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		≥ 12 Std. + vornässen						
	FOME® Dämpfputz 1. Schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	2–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		> 12 Std.						
	FOME® Dämpfputz 2.–4. Schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.						keine Ver- arbeitung
	FOME® Dämmschutz	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.						keine Ver- arbeitung
FOME® Ausgleichs- schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	3 Tage						keine Ver- arbeitung	
	alternativ		max. 1 Woche							
FOME® Armerungs- schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	> 5 Tage						keine Ver- arbeitung	



FOME® DÄMMPUTZSYSTEM

Sockelbereich – FOME® mit rückspringendem Sockel

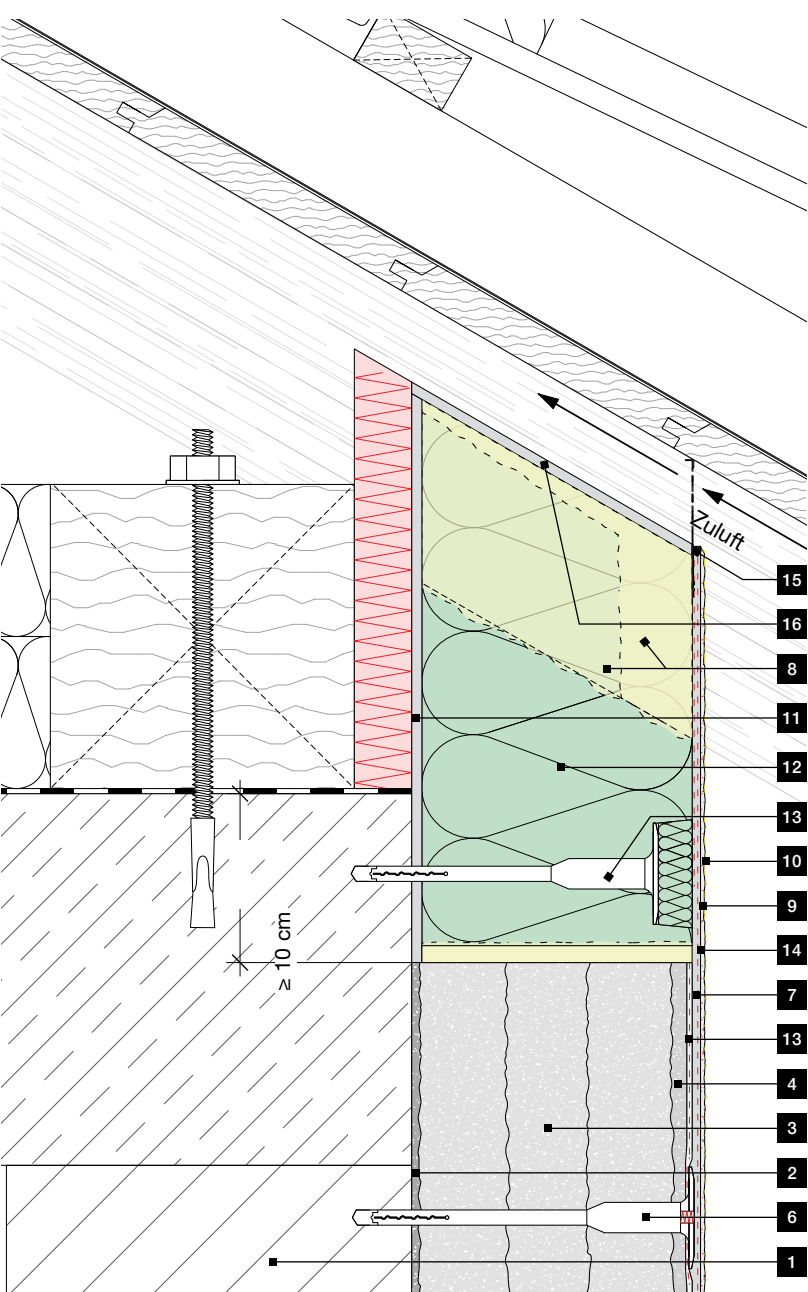


Detail A1

Dieses Ausführungsdetail ist rein informativer Natur und entspricht unserem derzeitigen Kenntnisstand. Es ist lediglich ein allgemeiner Hinweis und berücksichtigt nicht den konkreten Anwendungsfall. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten. Ersetzt alle früheren Ausführungsdetails.

FOME® DÄMMPUTZSYSTEM

Dachanschlüsse – FOME® Kaltdach Anschluss an belüftete Dachkonstruktion

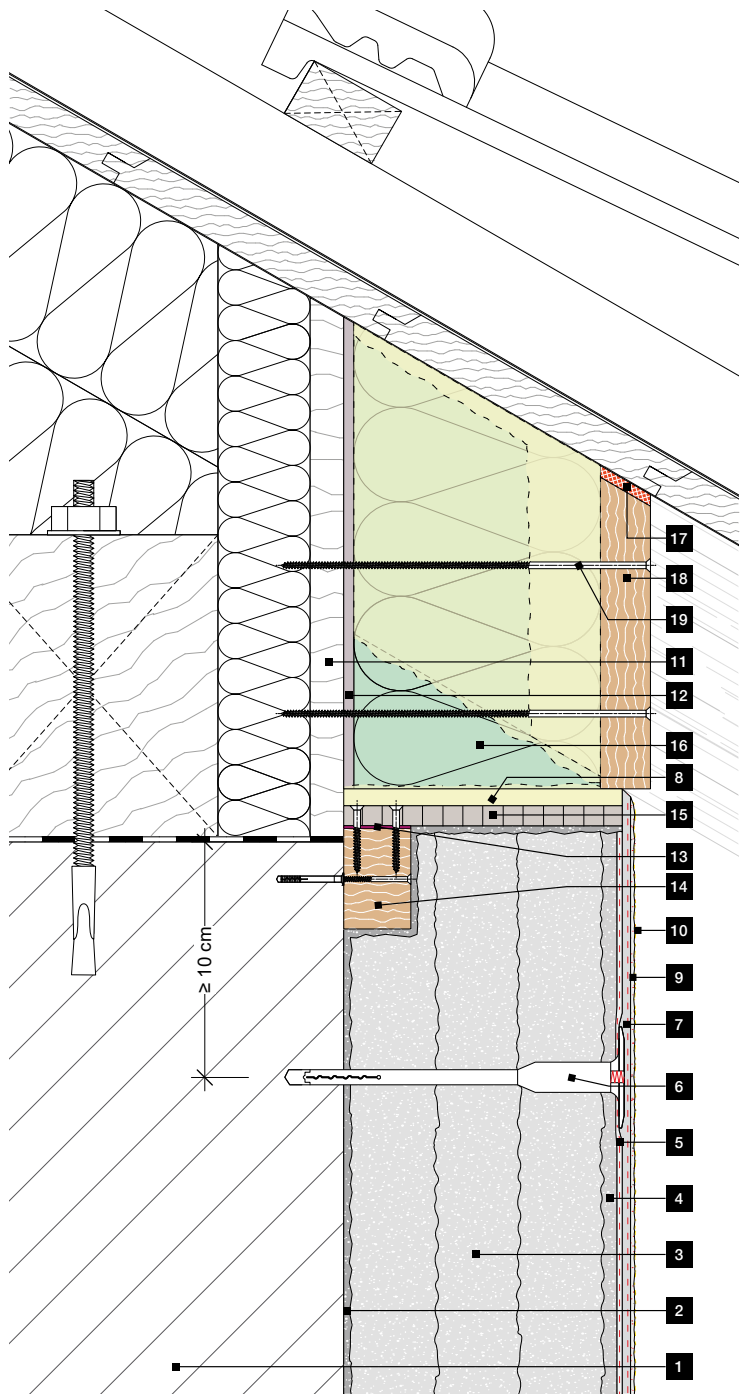


Detail H1

Dieses Ausführungsdetail ist rein informativer Natur und entspricht unserem derzeitigen Kenntnisstand. Es ist lediglich ein allgemeiner Hinweis und berücksichtigt nicht den konkreten Anwendungsfall. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten. Ersetzt alle früheren Ausführungsdetails.

FOME® DÄMMPUTZSYSTEM

Dachanschlüsse – FOME® Warmdach Anschluss an nicht belüftete Dachkonstruktion

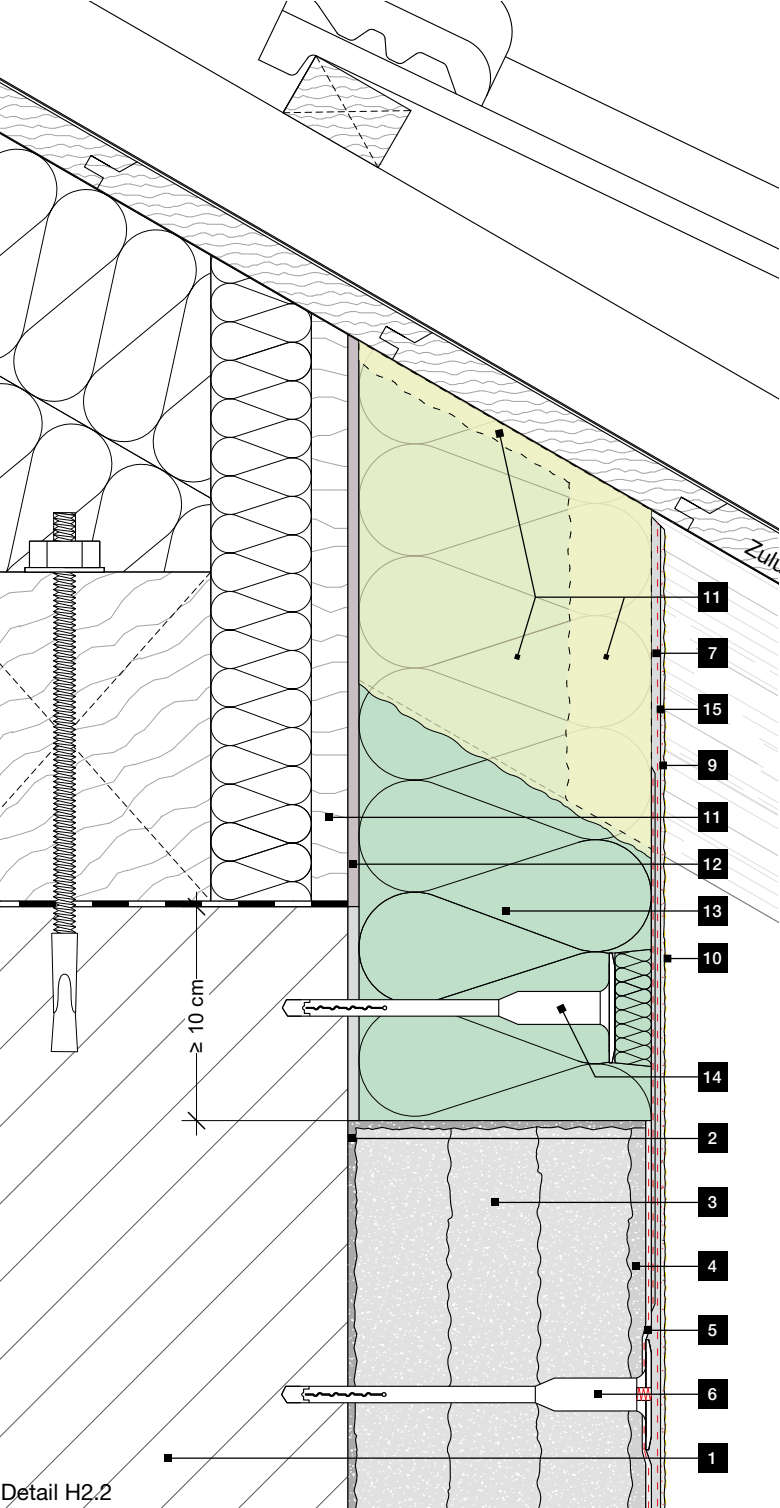


Detail H2.1

Dieses Ausführungsdetail ist rein informativer Natur und entspricht unserem derzeitigen Kenntnisstand. Es ist lediglich ein allgemeiner Hinweis und berücksichtigt nicht den konkreten Anwendungsfall. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten. Ersetzt alle früheren Ausführungsdetails.

FOME® DÄMMPUTZSYSTEM

Dachanschlüsse – FOME® Warmdach Anschluss an nicht belüftete Dachkonstruktion



Detail H2.2

Dieses Ausführungsdetail ist rein informativer Natur und entspricht unserem derzeitigen Kenntnisstand. Es ist lediglich ein allgemeiner Hinweis und berücksichtigt nicht den konkreten Anwendungsfall. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten. Ersetzt alle früheren Ausführungsdetails.

HASIT Trockenmörtel GmbH

Zentrale

Landshuter Straße 30
85356 Freising
Tel.: +49 8161 602-0
kontakt@hasit.de

Werk Schwarzenfeld

Karl-Knab-Straße 44
92521 Schwarzenfeld
Tel.: +49 9435 92-0

Vertriebsgebiet Süd

Werk Eichenkofen

Mooslerner Weg 12
85435 Erding
Tel.: +49 8122 120-0

Werk Kissing

Auenstraße 11
86438 Kissing
Tel.: +49 8233 7900-0

Vertriebsgebiet Süd-Ost

Werk Regensburg

Ditthornstraße 18
93055 Regensburg
Tel.: +49 941 79595-0

Vertriebsgebiet Mitte

Werk Crossen

Am Rautenanger 6
07613 Crossen an der Elster
Tel.: +49 36693 494-0

Vertriebsgebiet Süd-West

Werk Ammerbuch-Altingen

Berger Weg 1
72119 Ammerbuch-Altingen
Tel.: +49 7032 973-0

Werk Worms

Wonnegaustraße 155
67550 Worms
Tel.: +49 6242 9009-600

www.hasit.de

